

www.wenden.de **Blickpunkt**

August/September 2023

Nr. 302



Zum Inhalt

Grußwort.....	2
Aus den Ausschüssen & Rat	3 – 5
Neues Mitglied im Rat.....	5
Gemeindegewettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.....	6 – 9
Schulabschlüsse.....	10
Hüttenrock	12 – 15
Slacklining. Für dich.	16 – 17
Nachruf.....	17
„Wendsche Kämetze“ 2023.....	18 – 21
Wendener Sommerabend	22 – 25
3. Stammtisch „Wendsch Platt“	26 – 28
Kapelle eingeweiht.....	29 – 30
Klimaschutzpreis	31
VdK on Tour, Selfkant/Aachen und Maastricht	32
Einweihung MTF Gerlingen.....	33
Landlust neu vermessen	34 – 37
Jubiläum Bücherei	38 – 40
Clean up-Aktion	41
Geschichte Fritz Wurm.....	42 – 43
Integrationsfest	44 – 45
„Löschblatt“ informiert	46 – 47
Kindertheater	48 – 49
Naturpark-Schule	50 – 51
Schönau räumt auf!	52
Theater 6. Klasse	53
Zukunftsquartier Rothemühle.....	54 – 56
Tagesfahrt des VdK Wenden	56
Goldene Hochzeit.....	58 – 59

IMPRESSUM

BLICKPUNKT HERAUSGEBER	Gemeinde Wenden Gemeinde Wenden, Der Bürgermeister - Rathaus - 57482 Wenden Tel.: (0 27 62) 4 06-5 19, Fax: (0 27 62) 16 67 E-Mail: Blickpunkt@Wenden.de Internet www.wenden.de
REDAKTION DRUCK BEZUG	Bastian Dröge und Nicole Williams Druckhaus Kay GmbH Blickpunkt wird durch Boten zugestellt. Zusätzlich sind Exemplare bei der Gemeindeverwaltung in Wenden, Hauptstr. 75, Zimmer 519 und bei den Ortsvorstehern erhältlich.
BEZUGSPREIS	jährlich sechs Exemplare 6,00 € Einzelpreis: 1,00 € alle zwei Monate
ERSCHEINT AUFLAGE	2700 Stück

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Einsender von Manuskripten, Briefen oder Ähnlichem erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Gemeinde Wenden strafbar.

Grußwort von Bürgermeister Bernd Clemens

Liebe Leserinnen und Leser,

kaum zu glauben, dass es in wenigen Tagen wieder heißt: „Kämetze, et es wärr Kämetze“. Freuen Sie sich auch schon so auf die drei tollen Tage, in denen sich das ganze Wendsche im Ausnahmezustand befindet, man Bekannte und Freunde wiedersieht und man einfach mal ausgelassen sein kann? Als echtes „Kirmeskind“, und mit dem Duft von Zuckerwatte, Gewürzgerüchen und dem Gefühl des Mittendrinseins im Kirmesleben aufgewachsen, gibt es fast nichts Schöneres.

Mit Elan und Kreativität wurde die diesjährige Kirmes wieder vorbereitet. So möchte ich allen vielmals danken, die in den letzten Monaten zum Gelingen der Kämetze beigetragen haben sowie den vielen Helferinnen und Helfern, die in den kommenden Tagen dafür sorgen, dass alles rund läuft. Ganz besonders danke ich aber allen Schaustellern und Marktbesckern. Während sich in den nächsten drei Tagen tausende Besucher hier auf der Kirmes vergnügen, müssen diese arbeiten. Und die Arbeit auf der Kir-



Zum Foto: Bürgermeister Bernd Clemens bei der Kirmeseröffnung 2022.

mes ist kein leichter Job. Wenn ich an den Aufbau und den Abbau der Geräte und Buden denke, dann ist das zum Teil richtige Knochenarbeit. Aber auch Präzisionsarbeit ist gefragt, denn hier wird ja an erster Stelle für die Sicherheit der Benutzer gesorgt. Wer heute Nervenkitzel auf den Karussells oder der Achterbahn sucht, der kann sich diesem Vergnügen gefahrlos überlassen. Und für ihre Umsicht und Sorgfalt möchte ich mich bei den Betreibern der Fahrgeschäfte ebenfalls ganz herzlich bedanken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen bunte Kirmestage.

Zum Titelbild: Kaiserlich! Drei Kaiserinnen beim Jubiläumsschützenfest in Gerlingen unter sich: Gaby Solbach aus Ottfingen, Anja Schmidt aus Altenhof und Michaela Halbe aus Heid.

Ausschüsse und Personalien

Personalien

In den letzten Monaten wurden im Rathaus wieder einige neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begrüßt.

Pia Arens



Zum 1. Juni 2023 hat unsere duale Studentin Pia Arens ihren ersten Praxisabschnitt im Fachdienst Zentrale Dienste begonnen. Ihr Studium gliedert sich grundsätzlich in Praxis- und Theoriephasen im Wechsel. Seit Studienbeginn im September 2022 besuchte sie zunächst für neun Monate die Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung (kurz: HSPV) in Hagen und kann nun ihr bereits erworbenes theoretisches Wissen auch in der Praxis anwenden. In den zukünftigen Praxisabschnitten im Rathaus der Gemeinde Wenden wird sie die verschiedenen Fachdienste durchlaufen und somit vielfältige Aufgaben übernehmen. Ihre ersten Eindrücke waren durchweg positiv. Das duale Studium

bietet ihr die praktische Anwendung des theoretischen Wissens und somit eine frühe Vorbereitung auf den Berufsalltag

Sabrina Thomas



Zum 1. Juli 2023 konnte im Fachdienst Tiefbau Sabrina Thomas als neue Mitarbeiterin begrüßt werden. Frau Thomas ist gelernte Bauzeichnerin im Bereich Straßen-, Tief- und Landschaftsbau und war über 20 Jahre für ein Wendener Ingenieurbüro als Bauleiterin tätig. Dort hat sie bereits einige Planungsaufträge der Gemeinde Wenden begleitet.

Michael Kotula

Mit Michael Kotula aus Brün konnte die Gemeindeverwaltung zum 1. Juni einen Wendschen durch und durch gewinnen. Er unterstützt als Hausmeister in der Musikschule und Kita



Schönau sowie als Vertretung in weiteren gemeindlichen Gebäuden. Viele kennen Herrn Kotula wohl aus dem Familienbetrieb „Halberstadts Jause“ sowie durch seine Vereinstätigkeiten für den MTB-Wendener Land und der Waldgenossenschaft Brün.

Das Team des Blickpunkts wünscht allen neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine gute Zeit im Dienst für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde.

Aktuelle Stellenangebote finden Sie jederzeit auf der Homepage der Gemeinde Wenden.
www.wenden.de

Aus Gemeinderat und Ausschüssen im Juni 2023

Unmittelbar vor den Sommerferien kamen die Kommunalpolitiker in Wenden letztmalig zu Sitzungen der verschiedenen Fachausschüsse und des Gemeinderates zusammen. Der Gemeinderat fand daher auch am letzten Schultag vor den Sommerferien, am 21. Juni, statt. Die Mitglieder des Gemeinderates erwartete hier vor der Sommerpause auch nochmal ein umfangreiches Programm. Insgesamt 30 Tagesordnungspunkte galt es zu bewältigen. Neben der Vereidigung eines neuen Ratsmitgliedes (siehe gesonderter Bericht) standen aber auch wegweisende Entscheidungen auf der Tagesordnung des Gemeinderates.

Unter anderem wurde ein neuer Ortsvorsteher für die Ortschaften Heid und Trömbach gewählt. Nachdem Stefan Weber sein Amt nach rund 12 Jahren aus privaten Gründen zur Verfügung gestellt hatte, wurde Carsten Kneuper ab dem 1. Juli zum neuen Ortsvorsteher in den beiden Ortschaften gewählt. Der Blickpunkt wird hierzu in der nächsten Ausgabe ausführlich berichten.

Aber auch im Bereich der zukünftigen strategischen Ausrichtung Klimaneutralität und Klimafolgenanpassung fasste der Gemeinderat, nach vorheriger

Beratung im Umweltausschuss, einstimmig folgenden wegweisenden Beschluss:

„Die Verwaltung wird beauftragt, eine Strategie zur Gestaltung der Klimaneutralität in der Gemeinde Wenden zu erstellen. Dazu soll die Verwaltung zunächst externe Unterstützung bei der strategischen Planung der erforderlichen Handlungsschritte für eine „Wendener Lösung“ in Anspruch nehmen und mit Hilfe von Angeboten entsprechender Dienstleister und Fachberater einen Kostenrahmen für den kommenden Haushalt vorlegen.“

Aber auch über den bereits beschlossenen Um- und Anbau an der Grundschule Rothemühle (der Blickpunkt berichtete hierzu in Ausgabe 300

bereits ausführlich) hatten die Mitglieder des Rates erneut zu entscheiden. Aufgrund der Ergebnisse aus dem weiteren Beratungsprozess zu den Umbauplanungen wurde der Beschluss vom 1. Februar 2023 aufgehoben und es soll jetzt doch der ursprüngliche Ausbauplan weiterverfolgt werden. Es hatte sich herausgestellt, dass die im Februar beschlossene kleinere Variante den zukünftigen Entwicklungen am Standort Rothemühle wahrscheinlich doch nicht gerecht werden kann. Das eingeschränkte Raumprogramm der kleineren Variante würde voraussichtlich dazu führen, dass die Weiterführung der bisherigen Arbeit mit weiter steigenden Anmeldezahlen im Ganztags langfristig nicht oder nur eingeschränkt möglich sein würde. Die nun umzusetzende größere Variante verfügt über

	
	
Gegenüberstellung der Kostenschätzungen :	
Summe der Kostenschätzung Tunnellösung brutto:	= 20.125.280,00 €
Summe der Kostenschätzung Unterführung brutto:	= 15.362.900,00 €
Differenz brutto:	= 4.762.380,00 €
Hinweis: Die Kosten für den Grunderwerb sind nicht berücksichtigt.	

Zum Foto: Ergebnis der Kostenschätzungen für die Ortskernentlastungsstraße in Gerlingen.

einen zweigeschossigen Anbau mit rund 700 m² Fläche, wohingegen die kleinere Variante nur aus einem eingeschossigen Anbau mit rund 450 m² Fläche bestanden hätte. Die nach den aktuellen Baukosten kalkulierten Kosten steigen daher von ca. 3,3 Millionen Euro auf ca. 4,1 Millionen Euro.

Neben diesen wichtigen Entscheidungen wurden die Gemeinderatsmitglieder und die anwesenden Bürgerinnen und Bürger aber auch über den aktuellen Sachstand der geplanten Ortskernentlastungsstraße in Gerlingen informiert. Hier präsentierte das Ingenieurbüro GEWATEC GmbH anhand einer ausführlichen Präsentation die aktuellen Ergebnisse aus der Leistungsphase 2. Bei den Gesamtbetrachtungen des Ingenieurbüros gibt es zwei verschiedene Lösungen in Bezug auf die Querung der Autobahn. Zum einen wurde hier eine Tunnellösung betrachtet und zum anderen eine Unterführung. In den nun folgenden weiteren Planungen ist jetzt zu prüfen, inwieweit die beiden Lösungen umsetzbar sind oder eventuell aufgrund nicht vorhandener Machbarkeit bereits eine der beiden Lösungen ausscheidet.

Die ausführliche Präsentation zum aktuellen Planungsstand der Ortskernentlastungsstraße in Gerlingen sowie alle weiteren Unterlagen zum letzten Sitzungsblock finden alle Blickpunktleser wie gewohnt im Ratsinformationssystem der Gemeinde Wenden auf der Homepage der Gemeindeverwaltung.

Bernhard Schuhmacher neu im Gemeinderat

Zum 21. Mai 2023 legte das langjährige Ratsmitglied Franz-Josef Henke (CDU) aus Gerlingen sein Mandat im Gemeinderat aus persönlichen Gründen nieder. Franz-Josef Henke gehörte dem Rat der Gemeinde Wenden bereits seit dem 12. September 1999 und damit fast 24 Jahre an. Die Gemeinde Wenden und der Blickpunkt danken Herrn Henke für seinen langjährigen Einsatz zum Wohl der Gemeinde Wenden und insbesondere seinem Heimatort Gerlingen.

Für Herrn Henke hatte die CDU bereits bei der Kommunalwahl im Jahr 2020 Herrn Bernhard Schuhmacher als Ersatzkandidat benannt. Er nahm die Wahl als Ersatzvertreter unmittelbar an und ist daher seit dem 30. Mai offizielles Mitglied des Gemeinderates. Bernhard Schuhmacher ist 71 Jahre alt und Rentner. Ebenso wie sein Vorgänger wohnt er in Gerlingen.

In der ersten Gemeinderatssitzung nach der Übernahme des Mandats wurde Bernhard Schuhmacher am 21. Juni durch Bürgermeister Bernd Clemens offiziell vereidigt. Bernhard Schuhmacher übernimmt seit dem genannten Termin auch die Vertretung der Gemeinde Wenden in Wald- und Jagdgenossenschaft sowie Wasserbeschaffungsverband Gerlin-

gen und ist Mitglied im Prüfungsausschuss sowie Bau- und Planungsausschuss der Gemeinde. Der bisher durch Franz-Josef Henke besetzte Posten im Verwaltungsrat der Sparkasse Olpe-Wenden-Drolshagen wird zukünftig durch das langjährige Ratsmitglied Bernd Arns übernommen.

Der Blickpunkt wünscht Bernhard Schuhmacher viel Erfolg bei der zukünftigen Arbeit im Gemeinderat.



Zum Foto: Bürgermeister Bernd Clemens begrüßt Bernhard Schuhmacher (CDU) als neues Mitglied im Gemeinderat.

Gemeindewettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft 2023“

Ottfingen und Schönauf haben die Nase vorn

Vier wendische Dörfer in zwei Tagen: Beim diesjährigen Gemeindewettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ gab es für die Bewertungskommission einiges zu sehen – und zu beurteilen. Mehrere Bewertungskategorien waren wieder vorgegeben, unter anderem galt es die Wirtschaftsentwicklung, die Bau- und Grüngestaltung sowie soziales und kulturelles Leben im Dorf zu bewerten. Nach intensiven Beratungen hat die Bewertungskommission, bestehend aus Reni Zimmermann, Nicole Williams, Florian Schönauf und Markus Hohmann, nun die Platzierungen festgelegt und bekannt gegeben. Die Jury hat sich die Entscheidungen nicht einfach gemacht, denn jedes der teilnehmenden Dörfer verfügt über Besonderheiten und Potentiale, die im Zusammenspiel den Reiz der Gemeinde Wenden ausmachen und zu einem attraktiven Leben beitragen. „Alle Teilnehmer haben ihre Potentiale genutzt und „ihr Dorf“ mit vollem Elan präsentiert“, so Nicole Williams.

Sieger des Wettbewerbs sind Ottfingen und Schönauf: Die Präsentation beider Dörfer, die geschaffenen Netzwerke sowie das soziale Engagement hat die Kommission gleichermaßen überzeugt. Auch die zukunftsorientierten Ideen und Umsetzungen von Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass beide Dörfer den ersten Platz belegen.

Dahinter landeten Dörnscheid und Heid, die wiederum mit Sonderpreisen bedacht wurden. Heid darf sich über den Sonderpreis „Natur und Kunst im Ort“ freuen, während Dörnscheid für sein neu gestaltetes Mehrgenerationenhaus mit naturnahem Spielplatz, Tennisplatz und gemütlicher Grillecke honoriert wurde.

Der Vorsitzende der Bewertungskommission Markus Hohmann zeigte sich erfreut über die engagierte und erlebnisreiche Präsentation der vier Ortschaften: „Ich gratuliere allen Ortschaften ganz herzlich und danke allen Verantwortlichen, dass sie mit sehr großem Engagement am diesjährigen Gemeindewettbewerb teilgenommen haben. Im Ergebnis geht es letztendlich nicht nur um eine gute Platzierung, sondern um die Stärkung der dörflichen Identität und des gemeinschaftlichen Zusammenlebens. In Ottfingen und Schönauf haben wir nicht nur tolle Dorfgemeinschaften die sich vielfältig engagieren, sondern auch junge und innovative Menschen, die mit neuen Ideen an das „Dorf mit Zukunft“ glauben. Sie werden die Gemeinde Wenden beim Kreiswettbewerb 2024 bestens vertreten.“



Zum Foto: (v.l.n.r.): Ortsvorsteher Peter Arenz. Florian Schönauf, Nicole Williams, Markus Hohmann, Caterina Breuer, Rüdiger Lazar, Michael Koch, Jonas Hees, Stefan Löhr und Reni Zimmermann.



Zum Foto: Prof. Dr. Martin Gröger erklärte der Jury das neue Hochwasserfrühwarnsystem für Schönauf. Spannend!



Zum Foto: Auch in Heid wurde die Jury von der Dorfgemeinschaft herzlich begrüßt.



Zum Foto: Ortsvorsteher Peter Arenz hatte beim diesjährigen Gemeindegewinnwettbewerb alles im Griff! Ein verdienter Sieg!



Zum Foto: Der St.-Elisabeth-Kita Schönau überraschte die Jury mit selbstgemachtem Kräutersalz.



Zum Foto: (v.l.n.r.): Peter Solbach, Markus Hohmann, Reni Zimmermann, Florian Schönauer, Nicole Williams, Daniel Halbe, Gerd Rawe, André Stock, Olaf Arns, Kunibert Kinkel und Ortsvorsteher Ralf „Ratz“ Bröcher.



Zum Foto: Der Bauwagen der Kita „Ottfinger Dorfnest“ ist ein echter Hingucker. Da wäre man selber nochmal gerne Kind.



Zum Foto: Daniel Halbe erklärt die unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten des neuen Archivs in der Ottfinger Zukunftswerkstatt.



Zum Foto: Kleine Fachwerkhäuschen, alter Baumbestand und zahllose Buchenhecken: in Heid ist die Welt noch in Ordnung.



Zum Foto: der Aussichtsturm in Heid bietet – mittlerweile – 360-Grad-Rundumblicke.



Zum Foto: Wen nach Ladenschluss ein Hungerchen plagt, kann sich am „Ottimat“ mit Milch, Wurst, Käse, Getränken und Grillgut problemlos eindecken.



Zum Foto: Die Künstlerin Ilona Weber zeichnet sich u.a. verantwortlich für die Heider Kunsttour.



Zum Foto: Stolz präsentierte Ortsvorsteher Christoph Greiten das neue Mehrgenerationenhaus. Hier lässt es sich vortrefflich feiern!



Zum Foto: Auf dem naturnahen Spielplatz am Mehrgenerationenhaus haben alle mächtig Spaß.



Zum Foto: Die Dörnscheider Gräfte, die westfälische Bezeichnung für einen Wassergraben, in der Nähe des Golfplatzes.



Zum Foto: Bertold Schumacher aus Dörnscheid hat aus Dankbarkeit eine kleine Kapelle errichtet. Ein wunderbarer Ort, um zu verweilen.

Gesamtschule Wenden feiert zweiten Abiturjahrgang und Abschlussklassen

Das Abitur in Wenden geht in die zweite Runde: Unter dem Motto „Abikropolis, die Götter verlassen den Olymp“ entlassen wir unsere 28 Abiturientinnen und Abiturienten „fit in die Zukunft“ und wünschen ihnen alles Gute auf ihrem Weg. Besonders hervorheben möchten wir außerdem die Leistungen von Annika und Jonathan Koch, die als Jahrgangsbeste ein hervorragendes Abitur abgelegt haben. Herzlichen Glückwunsch!

Hoch hinaus ging es ebenso für die Abschlussklasse „AK23“ des zehnten Jahrgangs der Gesamtschule Wenden. Das Motto lautet hier „Die First Class macht einen Abflug“ und wir freuen uns, 137 Schülerinnen und Schüler mit ihrem Abschluss im Gepäck auf die weitere Reise schicken zu dürfen. Wir gratulieren herzlich!

(Ein Text von Quentin Opherden)



Zum Foto: Nina Alfes (Elben), Janika Alterauge (Heid), Hanna Arens (Brün), Samira Bach (Rothemühle), Runa Sophie Baier (Hünsborn), Lena-Sophie Birlenbach (Ottfingen), Olivia Dornseifer (Möllmicke), Antonia Epe (Elben), Michelle Marie Grzenia (Dörnscheid), Sarah Jaziri (Wenden), Almasa Klica (Wenden), Annika Koch (Hünsborn), Jonathan Koch (Römershagen), Muhammed Sefa Palta (Wenden), Leon Quast (Hünsborn), Moritz Richter (Möllmicke), Neele Schönauer (Altenhof), Timon Sinn (Olpe), Jasmin Stahl (Hünsborn), Jendrik Stahl (Wenden), Pascal Stahl (Wenden), Sarah Theresa Stracke (Brün), Maik Wagner (Wenden), Lea Weber (Möllmicke), Maria Woelk (Wenden), Lilly Wuttke (Wenden), Levent Can Yilmazer (Hünsborn), Emma Zarmutek (Dörnscheid)





... wird trocken
... bleibt trocken!



BWA Sauerland GmbH

WIR SANIEREN FEUCHTE KELLER

NASSE WÄNDE

FEUCHTE KELLER

SCHIMMEL

AUSBLÜHUNGEN

PUTZABPLATZUNGEN



DAUERHAFT TROCKENE WÄNDE

BEWÄHRTE INJEKTIONSVERFAHREN

FÜR JEDE ART VON MAUERWERK

KEIN AUSSCHACHTEN

GEPRÜFTE PRODUKTE

UNS IST KEIN WEG ZU WEIT!
JETZT KOSTENLOSE SCHADENSANALYSE
ANFORDERN!

02762.981 94 99



BKM.MANNESMANN
ABDICHTUNGSSYSTEME

...garantiert trockene Wände

Zertifizierter Fachbetrieb der BKM Mannesmann AG

BWA Sauerland GmbH

Peter-Dassis-Ring 40a · 57482 Wenden

Büro: 02762.981 94 99 · Mobil: 0176.473 569 60

www.bwa-sauerland.de

„Sonntag nach Kirmes...“

Auch in 2023 wieder drei Stunden Live-Musik unter freiem Himmel beim Hüttenrock

Am Sonntag, 20. August, ist wieder die „Hüttenrock-Zeit“ am Museum Wendener Hütte. Beginn der familienfreundlichen Open Air Veranstaltung ist um 15 Uhr, Ende gegen 18 Uhr. In der Museumscafeteria gibt es Kaffee, kalte Getränke und Kuchen, die Interessengemeinschaft Wendener Hütte brutzelt Würstchen auf dem Grill und im Pferdestall bietet CrossBeau Brewing frisch gebräutes Hüttenbräu an.

Hüttenrock ist dafür bekannt, in der einzigartigen Atmosphäre des Museums Wendener Hütte musikalische Vielfalt und Kreativität zu verbreiten. Junge Talente sowie alte Hasen zeigen ihr Können, von leisen akustischen Darbietungen bis zu Bands mit E-Gitarren und Schlagzeug reicht die Soundpalette. Dies unter freiem Himmel auf dem Museumsgelände zu erleben ist immer etwas Besonderes. Nachdem der bisherige Organisator Bernward Koch im letzten Jahr verkündete, sein „Amt“ in jüngere Hände geben zu wollen, formierte sich ein neues Orga-Team, bestehend aus Nicole Williams (Gemeinde Wenden), Museumsleitung Monika Löcken und „Hüttenrock-Erfinder“ Ludger Reuber. Und die neuen Organisatoren sind sich einig: Am Konzept des Hüttenrocks wird nichts verändert.

Traditionell eröffnet wird das Festival wieder vom Duo Gemini mit den Zwillingen Jonathan & Anselmo Schmandt (Irish Folk und Querflötenrock aus Schreibershof), die speziell zu diesem Auftritt einige Überraschungen parat halten werden. Die beiden begabten Nachwuchskünstler präsentieren einen Ausschnitt aus ihrem umfangreichen Repertoire. Mit Querflöte, Gitarre und Gesang bieten sie ein Programm, das von Jethro Tull und den Beatles über Folk, Rock und Pop bis zum Jazz reicht.



Zum Foto: Freuen sich auf die 6. Auflage des Hüttenrock: Michael Bieker (Leiter Sport- und Kulturausschuss) und die Organisatoren Ludger Reuber, Nicole Williams und Monika Löcken (v.l.n.r.)

Alles Infos auf einem Blick

- Konzertbeginn 15 Uhr (Ende ca. 18 Uhr), der Eintritt ist frei
- Für Speisen und Getränke ist gesorgt (Kaffee und Kuchen in der Cafeteria, Spezialitäten vom Grill, gekühlte Getränke und Bierspezialitäten von CrossBeau Brewing aus Wenden)
- Das Museum und die Cafeteria sind ab 11 Uhr geöffnet
- Open-Air Festival: Für die Zuschauer stehen Schirme zur Verfügung, falls es von oben zu nass oder heiß werden sollte
- Veranstalter ist die Gemeinde Wenden gemeinsam mit dem Museumsverein Wendener Hütte
- Unterstützt wird das Konzert von der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden

Nach einer kurzen Umbaupause geben sich Annina Struve und Hugoonion die Ehre. Die Songs von Annina Struve lassen sich in keine Genreschublade stecken. Wenn die charismatische Sängerin und Gitarristin zusammen mit ihrer Band die Bühne betritt, zündet sie ein multistilistisches Feuerwerk mit einer Spielfreude, die einfach ansteckend wirkt. Für die heutige schnelllebige Zeit ungewöhnlich, haben Annina Struve & Hugoonion durch jahrelanges intensives Zusammenspiel und



Zu den Fotos: Zahlreiche Besucher genossen einen stimmungsvollen Nachmittag in entspannter Atmosphäre rund um die Wendener Hütte.

musikalische Reisen eine energiegeladene Mixtur aus Funk, Blues, Rock, Latin und Soul entwickelt und reifen lassen. Dabei weben Mario „Zwiebel“ Zielenbach an den Drums und Markus „Hugo“ Schröder am Bass

ein hochklassiges Rhythmusgeflecht, dass Annina Struve mit „ihrer Stimme aus Trockeneis und dunkelblauem Samt“ (Siegener Zeitung) und ihrem geschmackvoll, virtuoson Gitarrenspiel harmonisch und melodisch ideal

ergänzt. So entstehen tolle, dynamische Songs mit Mitsing-Refrains, die dennoch Raum für Improvisation bieten und den Hörer mitnehmen auf eine packende Reise durchs „Hugooniversum“. Bereits ausgezeichnet mit dem Deutschen Rock und Pop-Preis für ihren funkastic Rock'n Soul begeistert das Rock-Trio Publikum und Presse gleichermaßen.

Nach einer weiteren Umbaupause startet dann der dritte Teil des Hüttenrock mit der Band Rockin' Barn aus Drolshagen, Olpe und Wenden. Die sechsköpfige Blues- und Rockband, die auch gerne Ausflüge zu Deutsch- und Hardrock macht, spielt teilweise bereits über 30 Jahre deutschlandweit zusammen. Das schweißt zusammen und lässt einen mitreißenden Drive und Groove

entstehen, der für allerbeste Stimmung sorgt. Neben Sänger Burkhard „Buddy“ Dornseifer sorgt die Band mit neuer zusätzlicher Sängerin Alex Brandenburg für frischen Wind und Power. Weiter gehören zu der

„Rockenden Scheune“ Klaus Vier-schilling (E-Gitarre), Sigi Schweighöfer (E-Gitarre, Keyboards), Hans-Gerd Kelm (E-Gitarre/Mix), Frank Templin (E-Bass) und Christoph Koch (Schlagzeug).



Zum Foto: Die sechsköpfige Blues- und Rockband, die auch gerne Ausflüge zu Deutsch- und Hardrock macht, spielt teilweise bereits über 30 Jahre deutschlandweit zusammen.



Zum Foto: Der Organisator der letzten Jahre, Bernward Koch, genießt den Auftritt von Rockin' Barn.



Zum Foto: Auch in diesem Jahr wieder am Start: Cross-Beau Brewing aus Wenden.

Auch der Genussbereich ist wieder bestens aufgestellt: Im Museums-Café gibt es Kaffee und Kuchen und im Außenbereich leckere Grillspezialitäten und Kaltgetränke (beides organisiert durch die Interessengemeinschaft Wendener Hütte); außerdem freuen sich die Organisatoren wieder auf Christian Müller und Harry Häuser von CrossBeau Brewing aus Wendener, die bereits im letzten Jahr die

Besucher mit ihrer lokalen Braukunst begeisterten.

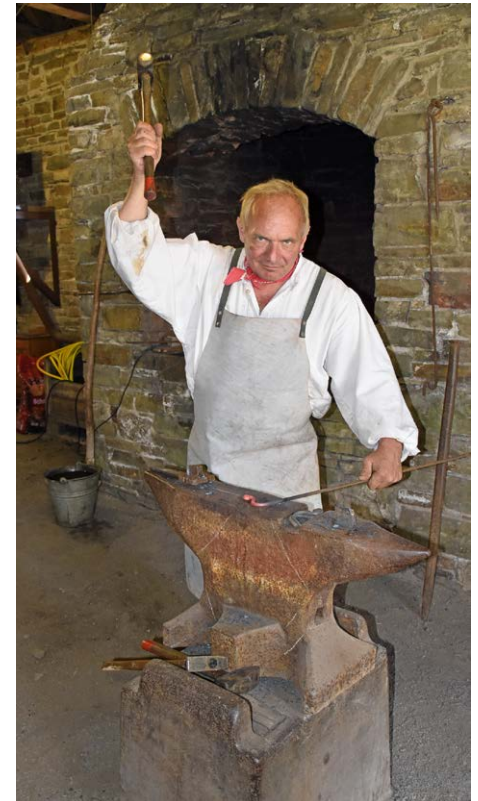
Zudem können die Konzertbesucher dem Kunstschmied Johannes Neus aus Hilchenbach über die Schulter schauen. Neus schmiedet – frisch aus der feurigen Esse gezogen – am Amboss Pfannengriffe aus Eisenstiften und das live und mit großem handwerklichen Geschick. Ein Show-

Element, das stimmig zum Hüttenrock und zur Wendener Hütte passt.

Die Organisatoren weisen darauf hin, dass wie jedes Jahr nur wenige und kostenpflichtige Parkplätze direkt an der Wendener Hütte zur Verfügung stehen. Kostenfrei parken kann man auf dem Parkplatz der EMG. Es empfiehlt sich jedoch die Anreise per Fahrrad und zu Fuß.



Zum Foto: Mit ihrem intelligent arrangierten Mix aus Funk, Soul und Rock, der mal balladen- und mal gewitterartig den Saal füllte (..) zündeten Annina Struve und Hugoonion ein multistilistisches Feuerwerk.“ (WAZ/Olpe)



Zum Foto: Der Hammerschlag und rockige Töne bilden beim Hüttenrock eine wohltuende Symbiose.

SLACKLINING. FÜR DICH.

Neue Slackline-Anlage beim Skaterplatz in Wenden

Wenn es ums Slacklining geht, ist eine hohe Konzentration gefordert. Das Slacklining („Släckleining“) oder umgangssprachlich auch Slacken oder Slacklinien ist das neue Freizeitvergnügen, welches nun auch in Wenden Fuß gefasst hat. Hierunter versteht man das Balancieren auf einem dehnbaren Kunstfaserband, welches zwischen zwei Fixpunkten gespannt wird.

Die Trendsportart fördert insbesondere die Koordination und das Gleichgewicht, ist gesellig, unkompliziert und macht großen Spaß. Bei nahezu jeder kann sich auf dem Band ausprobieren. Hierfür werden keine Vorkenntnisse benötigt und es spielt weder das Alter noch die eigene Fitness eine besondere Rolle. Die Sportart ist eine beliebte Ergänzung zu Sportarten, die ein gutes Balancegefühl voraussetzen, wie Klettern, Reiten oder Skifahren.

Probieren Sie es doch bei Gelegenheit einfach einmal aus: Die Slackline-Anlage befindet sich unmittelbar beim Skaterplatz in Wenden.



Zum Foto: Die neue Slackline-Anlage harmoniert hervorragend mit dem Skaterplatz.



Zum Foto: Jede Reise beginnt mit dem ersten Schritt! Mit ein bisschen Konzentration und etwas Körperbeherrschung wird es von Schritt zu Schritt leichter.



Zum Foto: Unsere duale Studentin Pia Arens hat die Slackline ausprobiert und ist begeistert.



NACHRUF

Die Kameraden und Kameradinnen der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Wenden trauern um ihren Kameraden,

Hauptbrandmeister Ludger Clemens

welcher für alle unerwartet im Alter von nur 56 Jahren verstarb.

Ludger trat 1980 in den Dienst der Einheit Hünsborn ein und übernahm dort nach seiner Zeit in der Jugendfeuerwehr neben den üblichen Dienstpflichten für lange Zeit die Funktion des Gerätewartes, welche er mit Leidenschaft und hohem persönlichen Engagement ausübte.

Als ausgebildeter Gruppenführer und Träger des Feuerwehrerehrendenzeichens in Gold versah er seinen Dienst stets in vorbildlicher Art und Weise. Ludger machte sich aber auch besonders innerhalb seiner Einheit durch seine herzliche Persönlichkeit in großem Maße um das kameradschaftliche Miteinander verdient.

Mit unserer Trauer und unserem ehrenden Gedenken verbindet sich unser aufrichtiger Dank für sein Wirken innerhalb unserer Feuerwehr.

Wir werden ihn immer in dankbarer Erinnerung halten!

Bernd Clemens

Bürgermeister der Gemeinde Wenden

Joachim Hochstein

Leiter der Feuerwehr

**Deine Kameraden und Kameradinnen der
Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Wenden**



FREIWILLIGE
FEUERWEHR
DER GEMEINDE WENDEN



Eine schützende Hand für's Wendener Land.

„Wendsche Kärmetze“ 2023

Das größte Volksfest Südwestfalens!

Der Countdown läuft: vom 12. bis 15. August 2023 steigt die nunmehr 270. Auflage der traditionellen „Wendschen Kärmetze“ mit Tierschau, Krammarkt und Volksfest.

Immer wenn sich das Riesenrad dreht, das Kettenkarussell unter Jubelschreien seine Fahrten aufgenommen hat, wenn vor diesen beiden wunderschönen Fahrgeschäften die Wendsche Kärmetze offiziell vom Wendener Bürgermeister, den Vertretern der Schausteller und der Brauerei mit dem Fassbieranstich offiziell eröffnet wird, beginnt für die Menschen im Wendschen die „Sechste Jahreszeit“. Die Wendsche Kärmetze ist so alt, wie sie sich jedes Jahr wieder erneuert und für Jung und Alt mit ihrer bunten, grellen Schönheit begeistert. Und die immer noch ihren dörflichen Charme und die Gemeinschaft aller Wendschen verinnerlicht und in allen Gässchen und Straßen behalten und erhalten hat. Ein altes Zukunftsmodell mit Heimatflair und immer neuen Aspekten eben.

Südwestfalens größtes Volksfest zieht in jedem Jahr mehrere Hunderttausend „Kirmesfans“ in seinen Bann und versetzt die Gemeinde in einen fröhlichen Ausnahmezustand.

Wendsche Kärmetze 2023 – Vergnügen aus Tradition und Moderne

Bunte Lichter, die sich in strahlenden Kinderaugen spiegeln, unverwechselbare Begegnungen im Trubel der Menge. Wenn ein Highlight das nächste jagt, ist es wieder soweit – es ist Wendsche Kärmetze Zeit. Am 13. August öffnet das Fest des Jahres seine Tore für große und kleine Besucher.

Die Organisatoren setzen auch in 2023 wieder auf eine bewährte Mischung aus Tradition und Moderne, denn nur hier gibt es hier neben Riesenrad und weiteren spektakulären Fahrgeschäften und Attraktionen quasi als Vollbremsung zur schnelllebigen Belanglosigkeit den Gottesdienst am Sonntag und die Tierschau am Dienstag.

Wenn eine Kirmes nach Kirmes riecht, dann ist es die Wendsche Kärmetze. Bienenhonig, Kerzenwachs, Schneidewerkzeug, Zuckerwatte, Bratwurst-Duft und Reibekuchen-Bukett, dazu die Bierrondelle, Winzerstände und Wurfuden, runde Fahrgeschäfte und auch eckigere. Auch an diversen Ständen wird für Abwechslung gesorgt – von lokal bis international laden unterschiedlichste Gastgeber zum



Zum Foto: Entschleunigtere Aus-sichten bietet wie in jedem Jahr das Riesenrad.

Verweilen und Schlemmen ein. Über ein Vierteljahrtausend Geschichte und zahllose Schausteller und Marktkaufleute kommen zusammen, um den Sommer in Wenden noch bunter zu machen. Ob Sie lieber bei einer Runde Autoscooter Kindheitserinnerungen aufleben lassen, 80 Meter in die Höhe steigen mit dem Kettenflieger Around the World XXL oder genüsslich Ihren Gaumen verwöhnen: Das größte Volksfest Südwestfalens hat für jeden das passende Programm. Drei Tage Action, Spaß (Montag Ruhetag) warten auf die Besucher aus allen Himmelsrichtungen. Und das alles noch etwas umweltschonender, denn seit der Kärmetze 2022 wird auf Ökostrom gesetzt.

Das Programm 2023

Eröffnung am Samstag, 12. August

Die offizielle Eröffnung mit Fassbieranstich durch Bürgermeister Bernd Clemens erfolgt am Samstag, 12. August,

um ca. 15 Uhr vor dem Riesenrad. Es folgt die Ansprache des BSM – Vizepräsidenten der Schausteller, Patrick Arens. Musikalisch umrahmt wird die Eröffnung vom Musikverein Hünsborn. Nach Einbruch der Dunkelheit findet dann – wenn es die Witterung zulässt – das funkeln-de Brillant-Höhenfeuerwerk statt.

Am Sonntag, 13. August, beginnt das große Volksfest mit einem Festgottesdienst um 9.15 Uhr in der Pfarrkirche St. Severinus Wenden. Anschließend bittet der Musikverein Hünsborn zum Frühkonzert in das Festzelt. Weiter geht es dann bei hoffentlich sommerlich-warmen Temperaturen mit Kirmes und Krammarkt, bevor die Kärmetze am Montag einen Ruhetag einlegt.

Der Dienstag, 15. August, steht ganz im Zeichen der diesjährigen Tierschau, das Fest der Feste für den Landwirtschaftlichen Lokalverein für die Gemeinde Wenden. In den frühen

Morgenstunden reisen die Landwirte und Kleintierbesitzer mit ihren herausgeputzten Tieren an, die es dann wieder zu bestaunen gilt. „Kuhle“ Tier-Begegnungen mit den sanftmütigen Vierbeinern, die eben nicht nach Schokolade riechen und in Zart-Violett daherkommen inklusive.

Gegen ca. 9 Uhr beginnt die Prämierung. Um 11.30 Uhr werden die mit Sonderpreisen ausgezeichneten Vierbeiner den Besuchern vorgeführt. Um 13 Uhr treffen sich die Besucher aus Nah und Fern dann zu einem gemeinsamen Festessen mit führenden Vertretern der Kirche, Politik und Verwaltung aus der gemeinsamen Region. Die traditionelle Festansprache hält in diesem Jahr Prof. Dr. Heribert Niederschlag aus Vallendar, gebürtig aus Ottfingen.

Während des Festessens findet ein Konzert unter Mitwirkung des Musikvereins Hünsborn und des Spielmann-

zugs „1908“ Wenden im Festzelt statt. Ab 15.30 Uhr steht bei musikalischer Unterma- lung Kaffee und Kuchen für die Tierschau-Fans bereit. Auch am Kirmesdienstag stürzen sich wieder Jung und Alt in den Kirmesstrubel, der morgens gegen 9 Uhr beginnt und erst spät in der Nacht endet.

Die Attraktionen

Die Karussell-Fans unter den Kirmesfreunden dürfen sich auch in 2023 auf Adrenalinschübe und Kreischalarm freuen: In diesem Jahr gibt es neben den altbewährten Klassikern wie Autoscooter, Love-Express und das Break Dance No 1 auch einige Lauf- und Fahrgeschäfte, die zum ersten Mal oder seit längerer Zeit wieder in Wenden Station machen.

Highlight 2023 ist wieder der 80 Meter hohe Kettenflieger „Around the World XXL“, „Nehmen Sie Platz und erleben Sie einen Flug über die



Zum Foto: Wie jedes Jahr wird Bürgermeister Bernd Clemens am Samstag um 15 Uhr die Kärmetze mit dem Fassbieranstich feierlich eröffnen.



Zum Foto: Auch in diesem Jahr werden die Ponys sicher wieder viele entzückte Blicke auf sich ziehen.



Zum Foto: Überall, wohin man schaut, herrscht ausgelassene Stimmung.

ganze Welt in bisher unerreichte Höhen von sagenhaften 80 Metern! Durchbrechen Sie die Wolken, fliegen Sie durch die Lüfte mit freibau-melnden Beinen – erleben Sie das echte Gefühl des Fliegens mit einer nie dagewesenen Aussicht über das Wendener Land!“

Das Fluggerät „Around the World XXL“ ist ein wahrer Publikumsmagnet, welches durch seine wahnwitzige Höhe, sein faszinierendes Lichtspiel und durch seine spektakuläre Fahrweise bereits von weit her bestaunt wird!

Sicherlich auch nichts für schwache Nerven ist „**Robotix**“. Das Karussell ist eines von nur zwei sogenannten „Move It 24“ der niederländischen Firma KMG Rides. Der Fahrablauf sowie die Looping-Fahrt in Schräglage



Zum Foto: Für Adrenalin-Junkies genau das richtige Fahrgeschäft: der „Breakdance“.

sind einzigartig in Deutschland. Die Fahrgäste erleben während der Fahrt bis zu 4,5 G ihres eigenen Körpergewichts und verschiedene Fahrabläufe in sechs verschiedenen Drehrichtungen. Überall, wo dieses Fahrgeschäft bislang aufgebaut wurde, begeisterte es die Fans von rasantem Fahrspaß. Für eine Fahrt sollte man auf jeden Fall schwindelfrei sein.

Bei einer Fahrt im „**Roue Parisienne**“ – dem beliebten Riesenrad - kann man eine herrliche entschleunigte Aussicht über den Festplatz und Wenden genießen und einfach mal die „Kirmes-Seele“ baumeln lassen. Tipp: Fotoapparat nicht vergessen!

Aufgrund von Auslieferungsverzögerungen wird das angekündigte Fahrgeschäft „Davy Jones Delirium“ nicht Premiere feiern können. Nach intensiven Gesprächen konnte jedoch ein adäquater Ersatz gefunden und „**Rocket**“ von Schausteller Michael Hartmann verpflichte¹ werden.

„Rocket“ verspricht, wie der Name schon vermuten lässt, Nervenkitzel pur. Bei „Rocket“ handelt es sich um eine Schaukel vom Typ Afterburner. Die Höhe bei vollem Schwung beträgt in etwa 22 Meter, das Fahrgeschäft an sich ist ca. 21 Meter hoch. 120° Auslenkung schafft der Gondelarm dabei.

Bei dem „**Booster (Take-off)**“ handelt es sich um ein Hoch- und Rundfahrgeschäft, bei dem alle, die die Geschwindigkeit lieben, auf ihre Kosten kom-

men. Es handelt sich um ein Karussell, das bis auf das Vierfache der Erdbeschleunigung beschleunigt werden kann. Während der Fahrt, die für fortgeschrittene Kirmes-Freaks zu empfehlen ist, rotieren 4 Gondeln auf einer Radscheibe, die bis zu 60 Grad schräg aufgestellt wird. Die Möglichkeiten des Take Offs sind phänomenal. Kein weiteres Fahrgeschäft bietet in nur einem einzigen Ride so zahlreiche, unterschiedliche Bewegungsbahnen.

Für besonderes Südsee-Flair sorgt das einzigartige Laufgeschäft „**Big Bamboo**“. Dieses Geschäft gastierte bereits vor einiger Zeit schon einmal in Wenden und ist ein Magnet für Groß und Klein.

Zusätzlich lockt das „**9D Action Cinema**“ alle Altersklassen mit tollen



Zum Foto: Ob Losbude oder holländische Spezialitäten: die Kärmetze hält für jeden etwas bereit.

und lustigen Effekten wie z.B. Seifenblasen, Kribbeln, Regen, Blitz & Donner, Nebel, Wind, Erdbeben und Schnee. Die Kinossessel bewegen sich synchron zu jedem der über 30 Filme.

Natürlich werden auch in diesem Jahr wieder Kinderfahrgeschäfte auf dem ganzen Kirmesgelände verteilt sein, um auch die „jüngsten“ Kirmesfans zu unterhalten und ihnen eine Freude zu bereiten. Bei insgesamt sechs Fahrgeschäften ist für alle Kinder etwas dabei. Besonders beliebt sind unter anderem der „Truck-Stop“, Baby-Flug und der Crazy Clown.

Bei so viel Action meldet sich natürlich irgendwann der kleine oder auch große Hunger. Und auch hier lässt sich die Kärmetze nicht lumpen. Unzählige Spezialitätenstände laden zum Verweilen und entspannten Genießen ein – hier ist für jeden Gaumen die passende Schlemmerei vorhanden. Egal, ob Sie Bratwurst, Pizza, Fisch, Gyros, Champignons oder doch den süßen Verführungen den Vorrang geben. Neben den bereits erwähnten Geschäften sorgen aber gerade all die kleineren Stände mit ihrem Waren- und Spielangebot, mit ihrer Beleuchtung und ihren Fassaden für das richtige Flair der Kärmetze. Der Krammarkt, der sich durch den gesamten Ort auf über 3000 Metern Frontlänge zieht, bietet allen Besucherinnen und Besuchern wieder einen reichhaltigen Branchenmix. So mancher Gast wird hier ein Schnäppchen machen. Durch

zahlreiche Getränkestände ist der Verzehr von warmen und kalten Getränken sichergestellt.

Verkehrslenkung

Der überörtliche Verkehr von Gerlingen in Richtung Kreuztal wird wie jedes Jahr umgeleitet. Innerhalb des Ortes Wenden sind von Freitag vor der Kirmes (13 Uhr) bis Mittwoch nach der Kirmes (18 Uhr) die Landstraße 714 und 905 sowie die Kreisstraße 001 gesperrt. Für Lkw ab 7,5 t ist die L 714 von Gerlingen in Richtung Kreuztal gesperrt. Von Kreuztal sind die Zielorte Osthelden und Altenhof auch für Lkw über 7,5 t noch erreichbar. Ab der Abzweigung Altenhof ist ein Befahren der L 714 mit Lkw über 7,5 t in Fahrtrichtung Wenden verboten. Dem Lkw-Verkehr über 7,5 t, welcher



Zum Foto: Tierschau trifft Kirmes. Was die Kühe wohl über die Fahrgeschäfte denken?

von Kreuztal in Richtung Olpe und zu den Autobahnen A 4 und A 45 fahren möchte, wird dringend empfohlen, die Hüttentalstraße (HTS) zu benutzen. Parkmöglichkeiten stehen auf mehreren Großparkplätzen gegen Gebühr zur Verfügung.

Die Wendsche Kärmetze rockt, ist Kult und ein absolutes Muss, nicht nur für Kirmesfans in der Region. Die Gemeinde Wenden als Veranstalterin der Wendener Kirmes wünscht allen Kirmesbesuchern bereits heute frohe und vergnügte Stunden.

Weitere Informationen beim Fachdienst Sicherheit und Ordnung der Gemeinde Wenden, 57482 Wenden, Tel.: (02762) 406-309, 406-317, 406-318, 406-513 oder aktuell im Internet unter www.wenden.de.



Zum Foto: Nach vielen tierischen Begegnungen auf der Tierschau freut man sich in jedem Jahr auf das Festessen.

Rock statt Regen am Rathausplatz

Vorstand der Werbegemeinschaft verabschiedete sich beim Wendener Sommerabend

Wenden. - Mit dem Wetter steht und fällt fast jede Open-Air-Veranstaltung. Regnet es, sind die Besucherzahlen erfahrungsgemäß geringer, regnet es noch kurz vor Beginn, kann man entweder kurzfristig absagen oder das Event durchziehen – mit allen, auch finanziellen Konsequenzen. Am Morgen des 1. Juli sah es alles andere als

gut aus für das Konzert der Siegerländer Rockband Hörgerät beim Wendener Sommerabend. Der Himmel: grauverhangen mit teils ergiebigen Regenschauern. Doch wo andere „Draußen“-Veranstaltungen in der Region an diesem Samstag spontan den Stecker zogen, ließ sich die Werbegemeinschaft Wenden „ihr Kon-

zert“ nicht vom Wetter vermiesen und so standen am Nachmittag die Bühne auf dem Platz vor dem Rathaus samt den Essens- und Getränkeständen.

Kurz vor 19 Uhr, genau zum Veranstaltungsbeginn, rissen dann plötzlich, nach einem letzten Regenguss, die Wolken auf und peu a peu kamen die Besucher zum für den Individualverkehr abgesperrten Areal vor dem Wendener Rathaus. Es trocknete schnell ab: die Party konnte beginnen. Eine besondere Feier, denn es war die letzte unter der Federführung des alten Vorstands der Werbegemeinschaft Wenden. Die hatte im Jahr 2022 den ersten Nach-Corona-Sommer quasi noch im Alleingang gestemmt und damals auch das Bierrondell bedient. Diese Aufgabe konnte in 2023 wieder an einen Verein übertragen werden, die Karnevalisten aus Schönauf/Altenwenden übernahmen den Getränkeausschank im Rondell, zusätzlich gab es wie im vergangenen Jahr an einem eigenen Stand Craftbeer und andere spezielle Biersorten aus eigener Herstellung der Wendener Brauerei CrossBeau Brewing.

Dennoch, es war ein besonderer Abend. Das zeigte sich auch in der stimmigen Begrüßungsrede des



Zum Foto: Der scheidende Vorstand wird bei der Eröffnung des Wendener Sommerabends durch Bürgermeister Bernd Clemens gebührend verabschiedet. (V.l.n.r): Matthias Keller, Nicole Williams, Gabi Hoffmann, Bernd Clemens, Hauke Röckinghausen, Michael Kebben. Es fehlen Markus Scherer und Sebastian Stuff.



Zum Foto: Maria und Harry Häuser und Christian Müller von CrossBeau Brewing versorgten die Besucher mit leckerem (Craft-)Bier aus dem Wendschen.



Zu den Fotos: Immer ein Garant für Stimmung und gute Laune. Hörgerät, rund um den Frontmann Andy Link.





Zu den Fotos: Ein gut gefüllter Rathausplatz und bestens gelaunte Gäste.

Bürgermeisters Bernd Clemens. Der hatte seine Hausaufgaben gemacht, als er die nicht nur aus Wenden kommenden Konzertbesucher auf den Abend einstimmte mit der Idee des englischen Königs George I., ein Konzert in London auf der Themse zu veranstalten. Passenderweise am Tag genau 308 Jahre (!) vor dem Termin in Wenden. Es handelte sich um die „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel. „Dreimal musste das Werk gespielt werden, so lang dauerte die Fahrt von Whitehall nach Chelsea, und alle wollten keinen Ton verpassen“, ließ Bernd Clemens die Zuschauer auf dem Wendener Rathausplatz quasi teilnehmen an dem Event auf der Themse „Ich kann mir dieses Ereignis so gut vorstellen. Wetter wie heute? Wer weiß?“ Clemens schloss den Bogen zu Händels

Wassermusik“ mit dem Hinweis darauf, dass der königliche Haus- und Hofmeister das Konzert vor über 300 Jahren aus eigener Tasche hatte bezahlen müssen – und dass die Werbegemeinschaft Wenden mit ihrem Engagement der Wendener Sommer-Veranstaltungen in der Vergangenheit und bis zu diesem Samstagabend auch viel Energie, Zeit, Organisationsgeschick und Geld investiert hätten. „Aber: gerade in den letzten Jahren fehlte es dem Vorstand der Werbegemeinschaft oft an Unterstützung – nicht nur beim Wendener Sommerabend. Und so musste sich der Vorstand – ähnlich wie der Haus- und Hofmeister – ständig kleiner Tricks und Kniffe bedienen, um Veranstaltungen durchzuführen und den Verein generell am Laufen zu halten“, führte der Bürgermeister weiter aus.

„An dieser Stelle möchte ich mich daher ausdrücklich und von Herzen bei Gabi Hoffmann, Matthias Keller, Nicole Williams, Michael Kebben, Markus Scherer, Hauke Röckinghausen und Sebastian Stuff für die hervorragende Arbeit bedanken. Ohne euch und euren Einsatz wäre unsere Gemeinde um viele Highlights ärmer gewesen.“

Vorsitzende Gabi Hoffmann sprach danach im Namen des scheidenden Vorstands der Werbegemeinschaft Wenden mit Wehmut, aber auch viel Stolz über die vergangenen Jahre: „Seit nunmehr zehn Jahren planen wir gemeinsam mit der Gemeinde Wenden verschiedene Veranstaltungen – immer im Fokus die Menschen der Gemeinde Wenden. Egal ob das Weihnachtsgewinnspiel, die Osterha-

senaktion, die kulinarische Wanderung oder der Wendener Sommer. Es stecken sehr viel Arbeit und Herzblut in diesen Veranstaltungen. Dieser Wendener Sommer ist für uns als Vorstand etwas ganz Besonderes, weil diese Veranstaltung unsere letzte sein wird.“ Gabi Hoffmann beschrieb, dass die Werbegemeinschaft dennoch, mit einem neuen Vorstand, fortbestehen werde und bedankte sich bei ihren Vorstandskollegen. Bürgermeister Bernd Clemens übergab auf der Bühne den Vorstandsmitgliedern zum Abschied ein Präsent der Gemeinde,

bevor es dann mit der Siegerländer Band Hörgerät zur Sache ging. Die Band um Sänger Andy Link hat sich der Rockmusik mit deutschen Texten verschrieben. Und so gab es am Wendener Sommerabend eine über dreistündige Show mit den großen Hits aus der deutschen Rock-, Pop- und Schlager-Musik. Jeder Coversong hatte Mitsing-Potenzial, spiegelte eine andere Partystimmung wider und dennoch wirkten die Lieder wie aus einem Guss, handwerklich sauber in den Soundkosmos der seit nunmehr 20 Jahren existierenden Band einge-

woben. Das Publikum, mittlerweile auf rund 500 Zuschauer und -hörer angewachsen, gab wie die Band bei jedem Lied alles und so wurde aus einem verregneten Nachmittag ein richtig runder Wendener Sommerabend, bei dem die Wolkendecke sogar für einige Sonnenstrahlen aufriß.

Merke: Es lohnt sich, bei Open-Air-Konzerten auch manchmal durchzuhalten. Und es bleibt zu hoffen, dass der Wendener Sommerabend im kommenden Jahr wieder stattfinden wird.



Zu den Fotos: Bis nach Mitternacht wurde getanzt und miteinander gefeiert.

3. Stammtisch „Wendsch Platt“ Großartige Resonanz

Ottfingen: Holger Böhler und sein Team hatten für Donnerstag, 13. Juli, 19.00 Uhr, zum dritten Stammtisch in Sachen „Wendsch Platt“ in die neue Zukunftswerkstatt nach Ottfingen eingeladen. Der erste Stammtisch fand im Möllmicker Dorfgemeinschaftshaus (DGH) statt. Außerdem war man einmal im Elbener Jugendheim zu Gast.

Der dritte Stammtisch in Ottfingen verzeichnete jedoch einen Besucherrekord. Über 90 Personen waren erschienen. Alles Wendsche? Nein, Franz Günter Stachelscheid („Limpen“) aus Drolshagen, ein äußerst heimatverbundener Mensch, hatte ebenfalls den Weg nach Ottfingen gefunden.

Holger Böhler, früher Redakteur bei der Siegener Zeitung, begrüßte die Anwesenden auf der Kleinkunsthöhe der Zukunftswerkstatt in Ottfingen. Als ein Vertreter der eher noch jungen Generation, machte er direkt auf ein Problem in Sachen „Wendsch Platt“ aufmerksam. „Verstehen kann ich eigentlich alles, dass Sprechen unserer „Muttersprache“ fällt mir allerdings nicht so leicht“. So ergeht es wohl einigen Teilnehmern. Umso wichtiger ist die Teilnahme am Stammtisch. Da tat sich der „Ratz“, Ralf Bröcher aus

Ottfingen, in seinen Begrüßungsworten schon leichter. Getreu dem baden-württembergischen Motto, „ich kann alles, außer Hochdeutsch“ plauderte er in bestem „Wendsch Platt“ los und stellte das Programm des Abends vor.

Gesprächsthemen der Wendschen Runde

- **Politik im Wendschen**
- **Schule früher und heute**
- **Landwirtschaft im Wandel**

- **Dorfleben im Wendschen**
- **Zusammenleben und Zusammenhalt**
- **Ehrenamt**
- **Sport**
- **Kultur**
- **Infrastruktur**
- **Wendsche Kärmetze**

Alles Themen, die seit Jahrzehnten in den Dorfkneipen oder auf Festen eingehend diskutiert werden. Insofern haben sich die Zeiten nicht geändert.



Zum Foto: Die Stimmung war super und die Getränke knisterkalt. Alles war bestens von den Ottfingern vorbereitet worden.

Gesprächsthemen der Wendsche Platt Runde

- Politik im Wendschen
- Schule früher und heute
- Landwirtschaft im Wandel
- Dorfleben im Wendschen
 - Zusammenleben und Zusammenhalt
 - Ehrenamt
 - Sport
 - Kultur
 - Infrastruktur
- Wendsche Kärmetze



Zum Foto: Die „Tagesordnung“ zur Wendsch Platt-Runde – alles Themen, die seit Jahren in Kneipen und auf Festen diskutiert werden.

Olaf Arns für die Zukunftswerkstatt Ottfingen stellte das Projekt vor. Ganz klar: Die Ottfinger haben schöne Räumlichkeiten geschaffen, wobei der große Vortragssaal im Mittelpunkt steht. Ein Bistro mit Theke und eine toll eingerichtete Küche für Kurse und Spezialitätenabende runden diesen Bereich ab. Nach seiner Begrüßung bat Olaf Arns zu einer kleinen Führung durch die neu geschaffene Einrichtung. Es ist wirklich schön geworden.

Wie bei einem Stammtisch üblich, gibt es zahlreiche Gespräche in lockerer Runde. So war es auch beim Treffen zum „Wendsch Platt“. Im großen Saal mit der Kleinkunsthöhne geriet dabei die Akustik an ihre Grenzen, da an den einzelnen Tischen, oftmals in besten „Wendsch Platt“, die Phonzahl von 60 dB für normale Konversation weit überschritten wurde. Gleichzeitig macht genau diese Emotionalität der Teilnehmer diese Veranstaltung aus. Holger Böhler: „Wir haben bewusst diese Form der Veranstaltung gewählt. In lockerer, fröhlicher Runde

soll die Wendsche Mundart gepflegt werden. Viele können das Wendsch Platt perfekt, tragen zur Erhaltung der Sprache bei, andere lernen durchs Zuhören“.

Den Stammtisch bereichern immer wieder einige Spezialvorträge. Ein Highlight war das von Stefan Eich vorgetragene Gedicht (sehr umfangreich) über die Goldhochzeit seiner Großeltern (1917 – 1967). Verfasst und gedichtet hat dies Fritz Eich. Der Ottfinger war seinerzeit viele Jahre Standesbeamter in Wenden. Gut angekommen sind auch „das Medikament“, vorgetragen von Siegfried Bröcher und ein Gedicht über die Wendsche Kärmetze, vorgetragen von Heinz Gester. Besondere Lacher erntete einmal mehr Karl-Emil Wurm mit seinen im „Wendschen oppjeschnappten“ Geschichten.

Früher Sprache der Bauern

Das „Wendsch Platt“ war früher ein wenig verschrien. Spätestens wenn man nach Olpe auf die höhere Schule ging, sollte man das Platt abgelegt haben und sauberes Hochdeutsch sprechen. Ansonsten sprachen die Olper gern von den Bauern aus dem

Wendschen. Dies hat unserer Sprache nicht gutgetan. Sie wurde ein wenig verdrängt. Wobei doch „Bauernschläue“ noch niemanden geschadet hat, ganz im Gegenteil.

Zum Glück hat man noch rechtzeitig die Kurve bekommen und lässt unsere Muttersprache, das „Wendsch Platt“, wiederaufleben. Aktuell ist Heimat wieder ein wichtiges Thema. Nicht umsonst fördert die Landesregierung über den Heimat-Preis den Erhalt unserer Identität.

Stammtisch ist eine gute Sache!

Junge Leute braucht das Wendener Land!

Wo der nächste Stammtisch stattfindet ist noch nicht geklärt. Ziel ist es auf jeden Fall, in alle Dörfer der Gemeinde zu kommen, zumal ja in fast allen Dörfern ein unterschiedliches Platt gesprochen wird, wollt!? Die Resonanz in Ottfingen war hervorragend, wobei die Ottfinger die Mehrheit stellten. In Ottfingen ist unser Wendsch Platt noch weit verbreitet. Wir können jedoch nur alle voneinander lernen. Ein weiteres Ziel sollte es sein, noch mehr junge Leute zu begeistern. Gerade die Jugendlichen werden ja gebraucht, um unsere Muttersprache, das „Wendsch Platt“, zu den nächsten Generationen

zu transportieren. Die Jugendlichen sollten sich also besonders angesprochen fühlen, wenn Holger Böhler und sein Team zum nächsten Stammtisch einladen.

Abschließend noch ein herzliches Dankeschön an Ortsvorsteher Ralf

Bröcher und den Sprecher der Zukunftswerkstatt Olaf Arns. Der Stammtisch war bestens vorbereitet, der Service hervorragend. So macht ein Stammtisch Spaß und dürfte zum Erfolg des Projektes, zum Erhalt unserer Muttersprache, beitragen. Toll!



Zum Foto: Hatten ebenfalls viel Spaß: Ortsvorsteher Ralf „Ratz“ Bröcher, Organisator Holger Böhler und Olaf Arns von der Zukunftswerkstatt Ottfingen (ZWO).

Gott (Maria) sei Dank! Gelübde eingelöst, Kapelle eingeweiht!

Dörnscheid: Bertold Schumacher ist in unserer Region kein unbekannter Mann. 38 Jahre war der frühere Mitarbeiter von WeberHaus schließlich Ortsvorsteher in Dörnscheid. 2012 erhielt er die erste Krebsdiagnose. 2018 kam die Krankheit zurück. Die Heilungsaussichten waren eher gering. Er, ein gläubiger Mensch mit viel Gottvertrauen, war jedoch überzeugt von der Kraft positiver Gedanken. Daraus zog er seine Zuversicht auf Heilung. Und zudem legte er für sich ein Gelübde ab. „Wenn ich die Krankheit überstehe, wieder auf die Beine komme, baue ich zum Dank in Dörnscheid eine kleine Kapelle.“

Zum Glück für Bertold Schumacher wurde er für sich aufgefordert, das abgegebene Gelübde einzulösen. Im vergangenen Jahr war für ihn die Zeit gekommen. Mit eigener Hände Arbeit nahm er den Bau des kleinen Gotteshauses in Angriff. Die kleine Kapelle ist mit seinem Spitzdach in gleich mehrfacher Hinsicht etwas ganz Besonderes. Lediglich eine Person findet dort Platz. Dies ist genau so gewollt. Bertold Schumacher: „In der kleinen Kapelle findet man seine Ruhe, man wird durch nichts gestört, es ist ein wahrer Rückzugsort. Menschen, die nicht einen großen Dom, eine Kirche für ihre Gebete oder



Zum Foto: Diakon Werner Schrage und Bertold Schumacher bei der Einsegnung und Einweihung der Kapelle.

ihren Dank suchen, sind in der neuen Kapelle in Dörscheid bestens aufgehoben. Man ist für sich, kann ganz alleine beten, eine Kerze anzünden und Danke sagen. Danke für positive Dinge, die einem im Leben widerfahren sind.

Schumacher erzählt in diesem Zusammenhang von Südtirol, wo er bereits des Öfteren Urlaub gemacht hat. Dort findet man nicht selten ganz kleine Gotteshäuser am Wegesrand, die ihre eigene Spiritualität versprühen. „Ich bin immer mal wieder gerne dort herein gegangen“.



Am Wegesrand, und gleichzeitig am Dorfrand, liegt auch die neue Kapelle in Dörscheid. Viele Wanderer sind bereits auf das „Gotteshaus“ aufmerksam geworden, liegt es doch direkt am Rundweg, in der Nähe des Golfplatzes. Direkt neben der Kapelle hat er eine Bank aufgestellt. Eine große Eiche spendet zudem wohlthuenden Schatten.

Einsegnung am 21. Mai

Diakon Werner Schrage, ein guter Bekannter von Bertold Schuma-



cher, hat am Sonntag, 21. Mai, die Einsegnung und Einweihung der Kapelle vorgenommen. Zahlreiche Gläubige war zur Zeremonie erschienen, wobei Werner Schrage in seiner eigenen Art die Besonderheit der Anlage würdigte. Die Kapelle ist dem Patrozinium der Gottesmutter Maria unterstellt. Maria hieß auch die Mutter von Bertold Schumacher. Die Kapelle schmückt ein wunderschönes Kirchenfenster mit in Bleiruten eingefassten Fachglas-Stücken. Das Inventar stellte das Erzbistum Paderborn aus seinem Zentrallager zur Verfügung. Es stammt überwiegend aus der Benediktinerinnen-Abtei Varense bei Rietberg im Kreis Gütersloh. Eine Muttergottes, ein Kruzifix und ein Beichtstuhl runden das Interieur ab.

Nach der Einsegnung gab es noch einen kleinen Imbiss und kühle Getränke. Bertold Schumacher merkte man die Erleichterung an. Nur wer eine solche oder ähnliche Krankheit einmal durchlebt hat, kann sich seine Gedanken vorstellen, kann in seine Gefühlswelt eintauchen. Die Kraft des Gebetes, der Glaube an Gott und eine positive Einstellung können Berge versetzen. Glück gehabt. Gott sei Dank!

Zu den Fotos: Klein, aber fein – in der kleinen Kapelle findet man Ruhe.

Gemeinde Wenden und Westenergie zeichnen Engagement für Umwelt aus

Grundschulkinder lernen während eines Workshops, wie sie Plastikmüll vermeiden und Stoffreste wiederverwerten können. Ein engagierter Bürger produziert in seiner Freizeit einen Podcast und klärt seine Zuhörer darüber auf, wie einfach Energiesparen funktioniert. Und ein Sportverein kümmert sich um die artgerechte Heimat für das Storchenpaar in seiner Nachbarschaft. Der Westenergie Klimaschutzpreis prämiiert vielfältige Ideen und Maßnahmen in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz, inzwischen zum 29. Mal. Und: Das Essener Energieunternehmen lobt den Preis in diesem Jahr wieder gemeinsam mit der Gemeinde Wenden aus. Bürger, Vereine, Institutionen und Unternehmen können sich bis zum 15. September mit ihren Ideen und Projekten rund um Klima- und Umweltschutz bewerben. Die Jury honoriert die jeweils besten Projekten mit Geldpreisen.

„Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie viele kreative Ideen es in Wenden rund um den Schutz von Klima und Umwelt gibt. Ich freue mich darauf, dieses Engagement wieder gemeinsam mit Westenergie zu würdigen und auszuzeichnen. Deshalb kann ich nur alle Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen aufrufen“, sagt Bürgermeister Bernd

Clemens. Achim Loos, Kommunalmanager bei Westenergie betont: „Mit dem Westenergie Klimaschutzpreis fördern wir Bewusstsein und Engagement von Bürgerinnen und Bürgern und können dadurch vor Ort dafür werben, sich ebenfalls für den Umweltschutz stark zu machen. Wir freuen uns jedes Jahr über die tollen Ideen und Projekte, die in den Städten und Gemeinden umgesetzt werden. Die eingereichten Aktivitäten können noch in der Planung, gerade in der Umsetzung oder bereits abgeschlossen sein.“

Bewerber können ihre Unterlagen bis zum 15. September unter klimaschutzpreis.westenergie.de/bewerbungsformular einreichen.

Seit 1995 macht der Westenergie Klimaschutzpreis regelmäßig zahlreiche gute Ideen und vorbildliche Aktionen aus dem lokalen und regionalen Umfeld für die Öffentlichkeit sichtbar. Er regt damit auch zum Nachahmen an und macht Mut, selbst aktiv zu werden. Insgesamt erhielten bereits mehr als 8.000 Projekte die Auszeichnung. Der Preis wird in den Städten und Gemeinden jährlich ausgelobt und ist je nach Größe der Kommune mit bis zu 5.000 Euro dotiert. Die Gewinner ermittelt eine Jury aus Vertreter*innen der Kommune und von Westenergie.

KLIMA MESSE
im Kreis Olpe

1. KLIMA MESSE im Kreis Olpe
rund um die Dorfgemeinschaftshalle in Dehl, Marienweg 3, 57462 Olpe

25. August 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
26. August 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

**BAUEN - ENERGIE - E-MOBILITÄT
INNOVATION & TECHNOLOGIE
KULINARISCHES - REGIONALES
BILDUNG UND MEHR**

www.klimamesse-olpe.de

VdK-Tagesfahrt nach Selfkant/Aachen und Maastricht



Zum Foto: Die 108 Teilnehmer ließen sich beim Spargelhof Hensgens ein leckeres Spargelbuffet schmecken.

Insgesamt 108 Personen waren der Einladung des VdK-Ortsverbandes Wenden zu einer ganztägigen Ausflugsfahrt nach Selfkant/Aachen und Maastricht gefolgt. Getreu dem VdK-Motto „Gemeinsam statt einsam“ ging es zunächst zum Spargelhof Hensgens in Selfkant, wo ein Sekt-empfang auf die Teilnehmer wartete. Ein anschließendes opulentes Spargelbuffet mit frisch zubereitetem Spargel in allen Variationen und einem Dessert, u.a. mit Erdbeeren

frisch vom Feld, ließ keine Wünsche offen.

Nach dem Essen fand eine geführte Besichtigung des Spargelhofes statt, mit vielen interessanten Informationen zum Spargelanbau und zur Verarbeitung.

Danach ging die Fahrt weiter Richtung Maastricht. Seit alters her ist die Stadt an der Maas geschichtlicher, wirtschaftlicher und kultureller Mittel-

punkt Südhollands. Bei einem Bummel der VdK'ler durch die Innenstadt mit ihren urigen Kneipen, kleinen Geschäften und ihren zum Teil mittelalterlichen Gebäuden zeigte sich Maastricht bei herrlichem Frühsommerwetter von ihrer schönsten Seite. Als gegen 17.30 Uhr die Rückfahrt ins Wendsche angetreten wurde, waren sich alle Teilnehmer einig: ein gelungener Tagesausflug des VdK-Ortsverbandes.



Einweihung MTF Gerlingen

Am Samstag, den 17. Juni wurde der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Wenden, Einheit Gerlingen, im Rahmen einer Feierstunde ein neues Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) übergeben.

Nach der Vorabendmesse segnete Pastor Neuhaus unter Mitwirkung von Pfarrer Eckey das kürzlich in Dienst gestellte Fahrzeug.

Es handelt sich hierbei um einen Mercedes Sprinter, der vornehmlich zum Transport von Einsatzkräften zu Einsätzen und/oder Lehrgängen dient. In seinem Inneren finden bis zu neun Kameradinnen und Kameraden Platz. Ausgestattet ist das Fahrzeug weiterhin mit modernster Funktechnik, Sondersignalanlage, Navigationssystem, Klimaanlage, einem Besprechungstisch sowie einer Grundausstattung an feuerwehrtechnischem Material. Der Dieselmotor mit Automatikgetriebe leistet 170PS.

Einem Zufall ist es zu verdanken, dass das Fahrzeug innerhalb kürzester Zeit angeschafft werden konnte. Ein Kamerad der Einheit Gerlingen sah es bei einer Dienstreise auf dem Verkaufsgelände eines im Ruhrgebiet ansässigen Mercedes-Händlers stehen. Nach einigen Gesprächen mit dem Aufbauher-



Zum Foto: Die Frauen der Kameraden fertigten einen festlichen Kranz für den neuen MTF.

steller und der Gemeindeverwaltung konnten die rund 90.000 €, die eigentlich für eine Anschaffung im kommenden Jahr vorgesehen waren, für den Kauf verwendet werden.

Mit der symbolischen Schlüsselübergabe durch Bürgermeister Bernd Clemens wurde das MTF an den Einheitsführer Thomas Benkel übergeben.

Am Tag zuvor wurde durch die Frauen der Einheit Gerlingen ein festlicher Kranz gefertigt, der das neue Auto an dem herrlichen Sommertag schmückte.

Alle Anwesenden wünschten eine allzeit gute Fahrt und möglichst wenig Einsätze. Der Blickpunkt schließt sich diesen Wünschen sehr gerne an.



Zum Foto: Die symbolische Schlüsselübergabe durch Bürgermeister Bernd Clemens an Kevin Frohneberg (stv. Leiter der Feuerwehr) und Thomas Benkel (Einheitsführer Gerlingen).

Landlust neu vermessen

Raus aus der Stadt und ab aufs Land

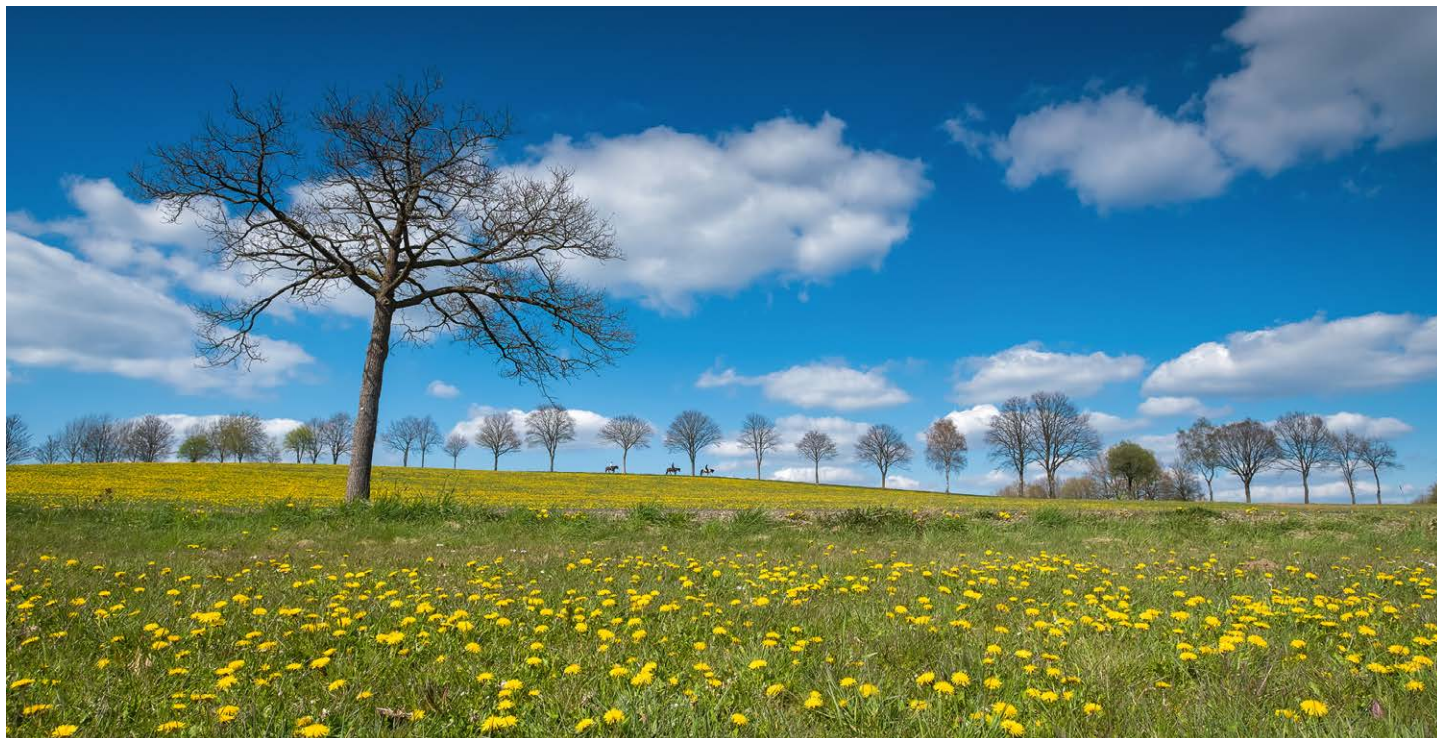
Immer mehr Deutsche ziehen von der Stadt aufs Land. Vor 20-30 Jahren verloren ländliche Gemeinden an Einwohnern und Einwohnerinnen, Wert und Charme; die Menschen wollten in die Stadt und blieben auch dort. Doch eine Analyse des Berlin-Instituts und der Wüstenrotstiftung zeigt nun eine neue Entwicklung.

Die Menschen wollen zurück ins Grüne, sehnen sich nach Ruhe und wollen weg von den lauten Großstädten.

Die Studie zeigt das durchschnittliche Wanderungsgeschehen der Jahre 2008 bis 2010 und vergleicht es mit dem der Jahre 2018-2020. Im

Ergebnis gewinnen die ländlichen Gemeinden Einwohner dazu, während die Großstädte Verluste verzeichnen. Immer mehr Menschen verwirklichen also ihre Pläne und ziehen zurück aufs Land. Die meisten Umzüge innerhalb Deutschlands gehen sogar mittlerweile aufs Land.

Seit ungefähr 2017 ist die neue Landlust zunehmend zu beobachten. Vor allem auch die Corona-Pandemie hat dazu beigetragen, dass die Menschen bereit dazu wurden, ihr Leben in der



Zum Foto: Saftige Blumenwiesen, schattiger Wald sowie zahllose Wander-, Rad- und Reitwege: hier kann man vortrefflich die Seele baumeln lassen (Foto: Volker Schneider).

Stadt aufzugeben und zurückzuziehen aufs Land. Das Leben in der Stadt wird nicht nur für viele Menschen aufgrund ihrer Familienplanung unattraktiv, es wird auch schlichtweg zu teuer.

Wer zieht zurück aufs Land?

Während in die Großstädte häufig Menschen aus dem Ausland ziehen, sind Umzüge innerhalb Deutschlands eher in Richtung der ländlichen Regionen zu beobachten. Natürlich erkennt man, dass Bildungswanderer im Alter von 18-25 Jahren erstmal vom Land wegziehen, um in größeren Städten ihre Chance auf Bildung zu maximieren. Im Alter von 25-30 Jahren ziehen einige Berufswanderer allerdings schon wieder zurück aufs Land, andere hoffen aber in den größeren Städten noch auf Chancen auf bessere Jobangebote. Haben diese aber einmal ihre Ausbildung oder ihr Studium abgeschlossen und sind bereit dazu eine Familie zu gründen, zieht es diese häufig wieder zurück aufs Land. Viele Familien erhoffen sich auf dem Land für ihre Kinder eine bessere und schönere Kindheit, als man sie in der Großstadt haben würde.

Ohne Zuwanderung aus dem Ausland würden die Großstädte insgesamt sogar einen Wanderungsverlust verzeichnen.



Zum Foto: Es geht doch nicht über ein kühles Blondes in fröhlicher Gesellschaft.

Was muss der neue Wohnort bieten?

Durch die Corona Pandemie haben viele Arbeitgeber ihre Arbeitsweise verändert und dadurch Home-Office verbessert und ausgebaut. So ist es auch in ländlichen Gegenden gut möglich für Unternehmen zu arbeiten, die ihren Sitz nicht in der Nähe des Wohnortes haben. Dafür müssen jedoch in den Gemeinden die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen werden. Das verfügbare Internet muss ausreichen, um eine kontinuierliche Arbeit im Home-Office gewährleisten zu können.

Wichtig ist außerdem, eine gute Dorfgemeinschaft zu schaffen. Die neuen Einwohnerinnen und Einwohner, die entweder nach Jahren wieder zurück in ihre Heimat ziehen oder sich neu in einer ländlichen Gegend ansiedeln, müssen bestmöglich in die Dorfgemeinschaft aufgenommen werden. Nur so kann gesichert sein, dass diese Menschen die Gemeinden nicht wieder verlassen. Dazu gehört ebenfalls die Attraktivität der Gemeinden für junge Familien.

Kitas, Schulen und andere Betreuungsangebote für Kinder müssen

ausreichend verfügbar sein. Zudem dürfen diese nicht zu weit von den Gemeinden entfernt sein, da die Kinder sonst zunehmend Schwierigkeiten haben werden, zur Schule oder zu ihren Freundinnen und Freunden zu gelangen.

Es sollten ebenfalls nach Möglichkeit kleine Läden, Bäckereien und Ärzte verfügbar sein.

Besonders attraktiv muss außerdem auch die Freizeitgestaltung sein. Wenn die Menschen zurück aufs Land ziehen, sind sie häufig Freizeitangebote aus der Stadt gewohnt. Daher muss daran gearbeitet werden, dass die Freizeitangebote auf dem



Zum Foto: Auf dem Land macht Kind sein richtig Spaß.

Land ausgebaut bzw. die bereits vorhandenen weiter verbessert werden. Die ländlichen Regionen bieten andere Vorteile als die Stadt. Man kann eher zur Ruhe kommen, die

Natur genießen und sich viel draußen aufhalten. Kann man innerhalb kurzer Zeit die nächsten größeren Städte erreichen, stehen den Zugewanderten trotzdem noch genügend andere Freizeitmöglichkeiten zur Verfügung.

Wichtig ist im Zuge dessen allerdings, dass die Infrastruktur im ländlichen Raum besser ausgebaut wird. Es muss gewährleistet werden, dass ausreichend Bus- oder Zugverbindungen verfügbar sind, die es erleichtern, auch ohne Auto verschiedene Orte zu erreichen.

Beispiel Wenden

In Wenden gibt es unterm Strich momentan noch einen leichten Wanderungsverlust von -5 pro 1000 Einwohnern. Damit steht die Gemeinde Wenden im Vergleich zu den anderen Kommunen im Umkreis eher schlechter dar.

Im Alter von 18–25 Jahren verzeichnet die Gemeinde Wenden den höchsten Wanderungsverlust. Dies liegt daran, dass viele junge Menschen sich dazu entscheiden, in einer Stadt zu studieren oder eine Ausbildung zu machen.

Nach abgeschlossener Ausbildung oder abgeschlossenem Studium entscheiden sich jedoch viele ehemalige Einwohner wieder dazu, zurückzukehren und mit ihrer Familie wieder in



Zum Foto: Ein Tag am unweit gelegenen Biggensee macht auch der Jugend Spaß (Foto: sabrinity)



Zum Foto: Ein intaktes Vereinsleben und zahllose Veranstaltungen gehören im Wendschen einfach mit dazu.

die Heimat zurückzuziehen. Dadurch entwickelt sich sofort ein großes Gemeinschaftsgefühl, was daraus resultiert, dass viele dieser Menschen bereits lange im Gemeindegebiet gelebt haben und auch während ihres Wegzugs weiterhin Kontakt zum „Zuhause“ gehalten haben. Auch neue Einwohnerinnen und Einwohner erlangen durch die vielen verschiedenen Vereine und Feste schnell die Möglichkeit, sich gut zu integrieren. Für Berufs- und Familienwanderer ist außerdem die Anbindung an die verschiedenen Autobahnen sehr wichtig. In unter einer Stunde kann man von Wenden aus verschiedene Städte erreichen. Das ermöglicht den Bewohnerinnen und Bewohnern auch dort zu arbeiten und beispielsweise

zu pendeln oder durch das Home-Office nur ab und zu im Unternehmen vor Ort zu sein. Besonders wichtig ist dafür natürlich auch eine stabile Internetverbindung. Die Glasfaserverversorgung in unserem Gemeindegebiet ist sehr gut ausgebaut und in 2024 werden rund 98 % aller Haushalte die Möglichkeit eines Glasfaseranschlusses haben. Dies macht das Gemeindegebiet daher sehr attraktiv.

Die Ärzteversorgung hier im Umkreis ist aktuell ebenfalls sehr gut, auch wenn hier in Zukunft neue Ärzte gewonnen werden müssen. Des Weiteren sind viele Einkaufsmöglichkeiten und Kleinstädte in der Nähe.

Auch Kitas, Schulen und andere Bil-

dungsangebote sowie die Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel ist in der Gemeinde Wenden gegeben.

Was der Gemeinde Wenden jedoch zum Teil fehlt sind genügend kulturelle Angebote. Dafür muss man oft in die nächstgrößere Stadt fahren.

Ein weiteres Problem sind die leerstehenden Ladenlokale. Innerhalb des Gemeindegebiets stehen mittlerweile immer mehr Gebäude leer bzw. sind durch andere Dienstleister belegt und verschiedene kleine Traditions-geschäfte existieren nicht mehr. Ebenfalls fehlt es an einer Drogerie oder ähnlichem, so muss für viele Besorgungen noch bis z.B. Olpe gefahren werden. Dies verschlechtert das Bild von Wenden und die Attraktivität für die Menschen, hierhin aufs Land zurückzuziehen.

Insgesamt ist also erkennbar, dass die Gemeinde Wenden durchaus sehr gute Voraussetzungen dafür bietet, hierher zu ziehen. Wenn sich die Gemeinde Wenden weiterhin entwickelt, wird dies auch hier dazu führen, dass unser Gemeindegebiet wieder Einwohnerinnen und Einwohner gewinnt.

Die Daten der Studie stammen von der Wüstenrot Stiftung und dem Berlin-Institut für Bevölkerung und Wachstum und können unter <https://neulandlust.de/> nachgelesen werden.

Ein Fest für kleine und große Leseratten

175 Jahre katholische öffentliche Bücherei Wenden – Jubiläumsfeier am Sonntag, 4. Juni

Wenden – 175 Jahre alt und immer noch „mitten im Leben“: Die katholische öffentliche Bücherei (köb) in Wenden feierte am Sonntag, 4. Juni, ihr Jubiläum mit einem großen Fest rund um das Pfarrheim in Wenden.

Der Startschuss zum Jubiläumsfest fiel um 10.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst im Zirkuszelt auf der großen Wiese bei der KOT Wenden. Anschließend wartete ein buntes Programm auf die Besucher. High-

lights des Tages waren die beiden Lesungen für Kinder um 13.30 Uhr und 15 Uhr im Zirkuszelt mit Miriam Walkenbach: Ihre Kinderbuchreihe rund um „Tante Milla“ umfasst mittlerweile vier Bände, 2021 folgte ihr erster Krimi.

Außerdem fand in der KOT ein Mangaworkshop statt, bei dem man seine kreative Seite entdecken konnte. Ein Bücherflohmarkt mit tausenden Büchern aller Kategorien im Pfarrheim

lud zum Stöbern ein. Die Feuerwehr Wenden und die DLRG Wenden sorgten für Action und informierten über ihre Arbeit. Eine Hüpfburg, Glitzertattoos und eine bunte Tombola rundeten das Programm ab. Selbstverständlich wartete auch eine Stärkung auf die Besucher: Ob Würstchen, Kuchen oder Popcorn, kalte Getränke oder eine Tasse Kaffee – es gab das Passende für jeden Appetit.

Ein Blick zurück

Die Bücherei in Wenden wurde im „Jahr der deutschen Revolution“ 1848 gegründet: „Damals gab es einen Raum in der alten Vikarie, die an der Kirchenmauer stand. Dort, wo



Zum Foto: Sein kreatives Talent konnte man beim Mangaworkshop der KOT Wenden entdecken.



Zum Foto: Auf dem Gelände unterhalb des Pfarrheimes ging es beim 175-jährigen Büchereijubiläum hoch her.

heute der neue Biergarten zu finden ist“, berichtet Herbert Keßler, der seit mehr als 35 Jahren in der Bücherei ehrenamtlich tätig ist.

Der Borromäusverein als Träger gibt die Aufgabe der Büchereien damals so an: „Der Zweck des Vereins ist die Belebung christlicher Gesinnung ... und die Begünstigung und Verbreitung guter Schriften“. Der Ursprung der katholischen öffentlichen Büchereien liegt in der Gründung des Borromäusvereins im Jahr 1845. Damalige Aufgabe des Borromäusvereins: „Der Zweck des Vereins ist die Belebung christlicher Gesinnung ... und die Begünstigung und Verbreitung guter Schriften“ – so die Gründerväter

des Vereins (Geistliche, Akademiker, Adelige).

Jedes Vereinsmitglied bekam turnusmäßig eine ausgewählte Schrift kostenlos zur Lektüre zugeschickt. Darüber hinaus ein Bücherverzeichnis mit ausgewählten und rezensierten Büchern, die das Mitglied zu vergünstigten Preisen erwerben konnte. Mit dem Verkauf dieser Bücher wurden schnell Überschüsse erzielt. Daher beschloss man bereits am 12. Mai 1846, dass die einzelnen Ortsvereine in den Pfarreien Büchereien gründen sollten. Zwischen 1846 und 1881 wurden 1.300 Büchereien gegründet, darunter auch im Jahr 1848 die heutige Bücherei St. Severinus in Wenden.

Mit der zunehmenden Zahl der Büchereien wuchsen auch die Aufgaben des Borromäusvereins derart stark, dass eine Dezentralisierung der Aufgaben – die Betreuung der Ortsvereine in den Gemeinden - auf die einzelnen Bistümer vorgenommen wurde. Dies führte zur Gründung der Büchereifachstellen. Für das Erzbistum Paderborn geschah dies 1914. Die Kernaufgabe der Büchereifachstelle war (und ist) die Schulung der ehrenamtlich Engagierten, die Beratung und die Weitergabe der Bistumszuschüsse.

In der NS-Zeit wurden die „Katholischen Volksbüchereien“, die bis dato jedermann nutzen durfte, stark in



Zum Foto: Der große Bücherflohmarkt im Pfarrheim lud große und kleine Besucher zum Stöbern ein.



Zum Foto: Jeden Mittwoch (17 bis 18 Uhr) und Sonntag (10 bis 12 Uhr) ist die Bücherei in Wenden geöffnet. Die ehrenamtlichen Helfer freuen sich auf Besucher (v.l.: Annika Libera, Miriam Bredebach und Pia Imhäuser).



Zum Foto: Besonders hoch im Kurs bei den jüngeren Besuchern standen die Glitzertattoos.

ihrem Engagement beschnitten. So erfolgte nicht nur die Umbenennung in die „Katholische Pfarrbücherei“, um den konfessionellen Charakter zu betonen, sondern sie durften nur noch von Vereinsmitgliedern genutzt werden. Außerdem unterlag das Bücherangebot einer strengen Zensur. So durften seit 1941 nur noch katholische Bücher ausgeliehen werden. Viele Werke von „unerwünschten“ Schriftstellern mussten entfernt werden. Trotz des Verbots ist bekannt, dass es im inneren Kreis der

Kirchengemeinden Wege gab, um an diese Bücher zu kommen. Die Zerstörungen während des Krieges reduzierten das Angebot noch mehr.

Nach 1945 lebte die katholische Büchereiarbeit wieder auf, sie erlebte sogar einen „Boom“, denn die Menschen waren „hungrig“ nach Literatur. In den 1950er Jahren begannen sich die Büchereien in die Strukturen der Kirchengemeinden einzufügen. Nach einer Satzungsänderung des Borromäusvereins von 1960 gingen nach und nach alle Büchereien vom Vereinseigentum in die Trägerschaft der Kirchengemeinden (und die Fachstellen in die Diözesanverwaltungen) über.

In Wenden allerdings erfolgte 2016 eine Änderung des Logos und der Bezeichnung. Um den überkonfessionellen, öffentlichen Zugang zur Bücherei zu verdeutlichen, nennen sich viele KÖB nun „DIE BÜCHEREI“ mit dem Patronatsnamen, also DIE BÜCHEREI St. Severinus.

Die katholische öffentliche Bücherei St. Severinus Wenden arbeitet wie alle katholischen öffentlichen Büchereien nach den Grundsätzen der kommunalen öffentlichen Bibliotheken. Gerade in Ortschaften, die sich keine kommunale Bücherei leisten können, sind sie wichtige kulturelle Orte, kommunikative Treffpunkte der Gemeinde und Impulsgeber zur Sprach- und Leseförderung.

Heute liegt der Schwerpunkt der Wendener Bücherei ganz klar auf der Jugend- und Kinderliteratur: „Wir sind eine Familienbücherei. Auch Kindergärten und Grundschulen sind regelmäßig zu Gast, um hier den Büchereiführerschein zu machen“, sagt Annika Libera. 4000 Medien, darunter auch viele Gesellschaftsspiele und Tonies, warten darauf, für vier Wochen ausgeliehen zu werden – vollkommen kostenfrei. Die katholische öffentliche Bücherei wird komplett ehrenamtlich getragen, 22 Helfer packen tatkräftig mit an. Rund 3000 Besucher nutzen jährlich das Angebot. Geöffnet ist die Bücherei mittwochs von 17 bis 18 Uhr und sonntags von 10 bis 12 Uhr. Weitere Infos unter www.koeb-wenden.jimdo.com.



Gemeinsam gegen den Müll

Klasse 8c lässt alte Tradition wiederaufleben

Wenn kurz vor den Ferien die Noten feststehen und die Zeugnisse geschrieben sind, ist Zeit für Filme, Ausflüge und Wanderungen. Die Klasse 8c der Gesamtschule Wenden hatte am letzten Freitag vor den Ferien einen anderen Plan: Gemeinsam mit ihren Klassenlehrern Holger Uelner und Vanessa Herman packten sie Handschuhe und Müllsäcke ein, um entlang der Bäche Wende und Albe Müll und Unrat einzusammeln.

Neben den Klassikern wie Getränkedosen, Chipstüten, Plastikmüll und Verpackungen fischten die Schülerinnen und Schüler auch sperrige Fundstücke aus der Botanik: einen Liegestuhl, Gartendeko, einige Meter Draht und rostige Rohre, die achtlos im Gebüsch zurückgelassen wurden.

Mit diesem spontanen „Clean-Up“ wurde eine alte Tradition wiederbelebt und es freute sich besonders die Fischereigenossenschaft Wenden, die in der Vergangenheit schon öfter solche Aufräumaktionen mit den Wendener Schulen durchgeführt hat.

Der erste Vorsitzende Jochen Sauermann erwartete die fleißigen Jugendlichen zusammen mit dem Klima-Team der Gemeinde Wenden, Katharina Neumann und Katrin Schröder, am Rathaus. Zum Dank und als Belohnung für ihren Ein-

satz spendierte die Fischereigenossenschaft Wenden kühle Getränke und belegte Brötchen. Sauermann bedankte sich, auch im Namen der Fischereigenossenschaft, und lobte die Schülerinnen und Schüler für ihr Engagement für die Umwelt.



Zum Foto: Gartenmöbel, Radkappen, Draht, Rohre und andere Kuriositäten sammelten die Schülerinnen und Schüler entlang von Wende und Albe.

Dä Perdepflüsterer üt dr Rummel



Zum Foto: So kannte man ihn: Fritz Wurm mit obligatorischer Zigarette und Kappe, wie er aus der Metzgerei Stuff kommt.

Die mäischten vann ock hann jewiss irjendwann dänn Film mit däm Robert Redford jesiehn, in däm hää so chuët mit Peerden ümchonn kunn. So en Kollejen, aber in dr Realität, hätt ett früher uck in Wengen jechänn!

Vann uursem Papa, däm Färbers Fritz,vertuulen sick die Ahlen, die

änn noch chuët in dänn foffzijer un sächsijer Jorjn erläëbet hann, datt hä en chuëdes Hängchen im Ümchang mit Peerden haa. Dat hät sick dann tatsächlich uck in Amerika rümm-jesprooken! Un datt koom so:

Dä Fritz wass im Kriech in Frankreich stationiert un dienele bei dr Marine in Brest, in dr Bretagne. Als die Alliierten in dä Normandie jelandet worrn, wass hä flott in de Jefangenschup vann dänn Amis jerooden un koom mim Schiëp noo Luisiana, irjendwo am Mississippi. Doo muchten hä un die chance Truppe Boumwolle plöcken, die dann in chroëte Ballen jepacket un upp Wagen jeladen wern muchte. Die Wagen worten dann vann Fuhrlöuden mit Peerden affjehoëlt und upp dänn Hoff vann dänn Plantagenbesitzern jebräächt. Ëines Daages, dröjete einem vann dänn Fuhrlöuden en checkes Peerd dörchtechonn un hä verlous am Eng de Kontrolle öeber dat Dier.

Dat haa dä Färbers Fritz jesiehn! Im Kujee sprung hä ütt dä Foor und schnappete sick, jelehrt wass jelehrt, datt Peerd, schluch ätt ann de Schnuëtte un jewunn de Kontrolle öeber dat Dier retour.

Dat haa dann soon Aufseher jesiehn ... un flux, wass dä Färber in die Transportkolonne befördert!!

Chimm vann uurs säess Jeschwistern, haa uurs Papa vertahlt, wo genau dat in Amerika jewäscht wass. Mëi woëschten uck nit, datt hä bzw. späer uurs Mama, die Adresse irjendwo verwoart hadden.

Die Bestätigung föör die Geschichte, blëif dann uursem Neffen, dämm Florian vann uursem Dina, vörbehaalen.

Dä vertuhl Anfang dr Tweedousender Johre uurser Mama, datt hä för die EMG noo Louisiana müchte. Do choof am dat Mia en klëinen Zäeddel, mit ner Adresse un säächte: Doo wass dr Hoppa Fritz im Kriech. Wenn de Tëid häscht, kannschte joo is dohäänn foahrn und noosiehn. Als hä dann in Amerika aanjekommen wass un am Wäekeneng Tëit haa, sooch hä upp dänn Zäeddel un maate sick mit em üttjehelnten Auto upp dänn Wäch doohäänn.

An dä Adresse aanjekommen, stau-nete dä Florian nit schlääch! Hä chung dörch en chroete Allee un koom upp so en Herrenhous tu, datt seinzerzeit als Filmkulisse för „Vom Winde verweht“ oder späher „Fackeln im Sturm“ hä jedienet kunn hann. Upp dä Veranda wass natürlich, wie me dat uck ütt Filmen kannte, die obligatorische hölterne Schaukel. Doo soot einträchtich en aales Ehepoar drupp.

Dä Flori stallte sick brav als Wend-scher vör un vertuul widder, dat sier

Hoppa im Kriech hei irgendwo in Jefangenschup jearbet hä. Wie dä Hoppa dann jehäëtten hä, wullen die Amis wäëtten. Fritz, wass die Antwort.

Doo sächte dä Mann chänn sinn Frau: Do you remember, Fritz the horse-whisperer? This boy is his grandson! (Erinnerst Du Dich an Fritz, den Pferdepflüsterer? Dieser Junge ist sein Enkel!)

Dä Florian wass ratschdich ütt dämm Höüschén,datt sick die bëiden an uursen Fritz erinnern kunnen un hätt sick dann noch en wäennich mit dänn Lööden ungerhaalen.

Späher, werr retour im Wendschen, vertuul dä Florian dämm Mia vann dä Jeschichte.

Väell jesächt, hätt uurs Mama doo-drupp woll nit. Nur jeschmunzelt und woahrscheinlich jedäächt: „Jetzt weit ick uck, wieso dä Fitz Aanfang dä foffzajer Johr ernschthaft mit däm Jedanken jespielt hätt, mit mëi noo Amerika te chonn, ümm doo uurs Jelücke te süken“.

Se säenn bekanntlich in Wengen jeblieben un dä Fritz storf früh mit vierenfoffzich Jorrn Neuntiënhundertëinunsäebbenzich.

Hä hätt weder de Bretagne noch Lousiana werr jesiehn!



Zum Foto: Fritz Wurm auf Fronturlaub während des 2. Weltkriegs auf einem seiner geliebten Arbeitspferde.

Erklärungen:

Das Geburtshaus vom Färbers Fritz und seinen Geschwistern stand früher vor dem Haus vom Löhrs Peter in der Rummel (jetzt Hünsborner Straße 19). In diesem Haus haben sich, laut Heimatforscher „Lehrer Feldmann“, große hölzerne Färbepottiche befunden. Unsere Vorfahren haben wohl früher Stoffe gefärbt, daher der Beiname Färbers!

Klaus-Peter Wurm

Wohnen und Arbeiten im Zukunftsquartier Rothemühle

Sie sind an Baugrundstücken zur privaten Bebauung oder an Gewerbeflächen für Ihr Unternehmen interessiert? Dann kontaktieren Sie Ihre Ansprechpartner in der Sparkasse!

Christopher Stuff
Telefon 02761 898-3325

Paul Sieler
Telefon 02761 898-3701

Alle Infos unter:
[sparkasse-olpe.de/
immobilienentwicklung](https://sparkasse-olpe.de/immobilienentwicklung)



**Sparkasse
Olpe Drolshagen Wenden**

Familien- und Integrationsfest des Vereins FSK in Bebbingen

Der „Verein zur Unterstützung von Familien Senioren und Kindern“ (FSK) hatte dieses Jahr wieder zum Familien- und Integrationsfest geladen. Zahlreiche Menschen waren der Einladung gefolgt. Während sich ein Teil der Besucher im Freien aufhielt, suchten einige Schatten unter den aufgebauten Zelten.

Bei seiner Begrüßung bedankte sich der erste Vorsitzende Jochen Sauermann für die vielen helfenden Hände, die bei der Vorbereitung und Durchführung mitgeholfen haben. Ein besonderer Dank galt der Dorfgemeinschaft Bebbingen, die den Verein bei den Vorbereitungen, wie auch schon im letzten Jahr, vor Ort unterstützte.

Es waren Gäste u.a. aus den Seniorenheimen, der Lebenshilfe Olpe und Wenden sowie von 'Frauen helfen Frauen' anwesend. Jochen Sauermann konnte ebenfalls den Vorsitzenden der Gemeindeunion Bernd Eichert begrüßen. Von der SPD war Kreistagsmitglied Robert Kirchner, ein langjähriger Freund des Vereines, zu Gast. In ihren Grußworten bedankten sich Kunibert Kinkel und Martin Solbach für die viele gemeinnützige Arbeit des Vereines.

„Viele Freunde und Mitglieder haben Salate gestiftet. Besonders hat uns

die Spende von einem vierteiligen Essbesteck von Monika Keseberg gefreut. Ein wirklich nachhaltiger Beitrag für die Umwelt“, sagte Annemarie Sauermann. Peter Lütticke und Marcel Sauermann waren wieder am Grill tätig. So war bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Da das Wetter auch mitspielte, verbrachten die Anwesenden ein paar schöne Stunden in Bebbingen. Alle anwesenden Gäste waren sehr zufrieden und voll des Lobes. Die Verantwortlichen des „Vereines zur Unterstützung für Familien Senioren und Kinder“ waren mit dem Verlauf des Festes mehr als zufrieden.

Während des Grillfestes stellte der Verein seine Aktivitäten der nächsten Monate vor, so nahmen Antonia Dickfoss und Judith Lütticke erste Anmeldungen zur Zoofahrt nach Köln am 29. Juli und für den Besuch des Panoramaparks am 2. September entgegen.

„Die Zoofahrt kostet mit Busfahrt und Eintritt 10 Euro, für den Besuch des Panoramaparks mit gemeinsamen Grillen entstehen keine Kosten für die Teilnehmer. Anmeldungen für den Panoramapark nehmen wir unter 02762-6293 oder unsere Homepage entgegen,“ sagte der 2. Vorsitzende Axel Zappe.



Zum Foto: Zahlreiche Besucher genossen Sommerfest in Bebbingen.

„Wir werden auch dieses Jahr wieder Spielzeug für das Brasilienprojekt des städtischen Gymnasiums Lennestadt und Schlafsäcke für die Obdachlosen im Raum Köln sammeln,“ gab Katharine Weis einen Ausblick für den Herbst. Eine weitere Aktion findet im September statt. Da werden Simone und Hanna Sauermann beim Fest des Kapellenbauvereines Rothemühle das „Kinderschminken“ durchführen.

„Es ist schön sich mal hier wieder unbeschwert zu treffen. Mit den Senioren, Familien und Kindern waren genau die Gäste anwesend, die



die ungezwungene Stimmung beim

unserem Verein am Herzen liegen. In den letzten Wochen haben sich doch die „Hilferufe“ stark erhöht. Die Menschen kommen einfach nicht mehr mit dem Geld aus“, so Annemarie Sauermann.

„Man sieht, wir haben uns viel vorgenommen. Das Fest heute hat unsere Erwartungen auch dieses Mal wieder übertroffen. Es ist schön, dass wir den vielen Gästen einen schönen Nachmittag beschern konnten“, sagte der Jochen Sauermann abschließend. (Weitere Infos unter www.familien-senioren-kinder.de).

Gemeinde Wenden
ca. 20.000 Einwohner

Attraktive Gemeinde
mit hohem Wohn- und
Freizeitwert im



WENDENER LAND

Zum Ausbildungsstart ab dem **01.08.2024** sucht die Gemeinde Wenden eine/-n:

**Auszubildende/-n als
Verwaltungsfachangestellte/-n (m/w/d)**

Weitere Informationen zu der Ausbildungsstelle erhältst Du im Internet auf unserem Online-Stellenportal unter [**wenden.ris-portal.de**](http://wenden.ris-portal.de).

Wir freuen uns über Deine ausführliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen und den letzten beiden Zeugnissen.

Bewerben kannst du dich ebenfalls über unser Online-Stellenportal.



KLIMA MESSE
im Kreis Olpe

**KLIMA MESSE
im Kreis Olpe**

25. & 26. August
Rund um die Dorfgemeinschaftshalle
in Dahl

Infos und Kontakt:

Meike Menn
m.menn@kreis-olpe.de
Verónica De Lima Niebles
v.delimaniebles@olpe.de
Katrin Schröder
k.schroeder@wenden.de



*Vereinsmeierei?
Mögen wir!*

Ihr möchtet die Gäste auf der KLIMA MESSE kulinarisch verwöhnen und gleichzeitig die Vereinskasse aufbessern?
Wir hätten da eine Idee!

„Löschblatt“ informiert Feuerwehr geht neue Wege

Wenden/Gemeindegebiet: Die ersten beiden Ausgaben von „Löschblatt“ können die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr der Gemeinde Wenden bereits in ihren Händen halten. „Löschblatt“, was ist das?

Der gut ausgesuchte Name „Löschblatt“ steht für ein neues Medium, welches die Führung der Feuerwehr Wenden einsetzt, um alle Mitglieder zeitnah mit wichtigen Infos zu versorgen. Das Informationsblatt gibt es seit Anfang 2023, erscheint quartalsmäßig. Somit liegen die ersten beiden Ausgaben bereits vor. Der Leiter der Feuerwehr Wenden, Joachim Hochstein (Wenden) und seine Stellvertreter Jens Winnersbach (Hünsborn) und Kevin Frohneberg (Schönau/Wenden) tragen die Informationen aus den einzelnen Einheiten oder aus dem Rathaus zusammen. Redaktionell bearbeitet werden die Manuskripte von Marie Christin Linke (Wenden) und Mike Halbe (Hünsborn).

Früher sprach man von Löschzügen (Wenden, Gerlingen und Hünsborn) sowie von der Löschgruppe Hillmicke. Heute spricht man nur noch von Einheiten, wobei die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Wenden als eine Einheit im Vordergrund steht. Allein von der Tagesverfügbarkeit ist man

gehalten, sich gegenseitig zu unterstützen. Mit dem „Löschblatt“ will man diesen Gedanken in allen Einheiten weiter implementieren.

Inhaltlich ist „Löschblatt“ breit aufgestellt. So informiert man zeitnah über anstehende Termine. Wichtiger Bestandteil ist die Umsetzung des

neu aufgestellten Brandschutzbedarfsplan. Über anstehende Projekte und Maßnahmen in diesem Zusammenhang soll umfangreich informiert werden. Die Einsatzplanung zur Kirmes 2023 ist natürlich aktuell ein wichtiges Thema. Die Sicherheit zu Großveranstaltungen muss nicht nur gut geplant und vorbereitet sein. Vor allem muss entsprechendes Personal zur Verfügung stehen. Über Einsätze der Wehr und abgehaltene Übungen wird ebenfalls berichtet. Wichtig ist die Mitgliedergewinnung, wobei der-



Zum Foto: Beim Feuerwehrgerätehaus in Wenden präsentieren die Vertreter der Feuerwehr die aktuelle Ausgabe von „Löschblatt“. Wir sehen v.l.n.r.: Kevin Frohneberg, Marie Christin Linke, Jens Winnersbach, Joachim Hochstein und Mike Halbe.

zeit gemeinsam mit einer Werbeagentur eine Strategie erarbeitet wird.

Die Digitalisierung hat auch bei der Feuerwehr Einzug gehalten. Mit dem „Löschblatt“ werden auch hier die Mitglieder immer wieder auf den neuesten Stand gebracht. Ganz wichtig sind natürlich Informationen zum Personal, Änderungen in den Zuständigkeiten, Beförderungen, Ehrungen usw. So weiß jeder in der Feuerwehr, wer aktuell der richtige Ansprechpartner ist. Bei dem umfangreichen Tätigkeitsfeld der Freiwilligen Feuerwehr läuft viel über Aus- und Fortbildung. Über entsprechende Angebote und erfolgreich abgeschlossene Lehrgänge kann man sich im „Löschblatt“ informieren. Aktuell wird die Bekleidung der Wehrleute ertüchtigt. Auch hierüber erhält man Informationen.

Löschblatt geht an 374 Personen!

Die Verteilung des „Löschblattes“ erfolgt überwiegend digital über einen entsprechenden E-Mail-Verteiler. Soweit gewünscht, bekommen die Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung ihr „Löschblatt“ in Papierform. Übrigens! Wie in allen anderen Lebensbereichen auch, hat die Damenwelt Einzug bei der Feuerwehr gehalten. Aktuell sind sieben Frauen bei der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Wenden im Einsatz. Aufgrund der Werbekampagne ist eine Steigerung beim Frauenanteil zu erwarten und auch erwünscht.

Die Führung der Feuerwehr der Gemeinde Wenden setzt verstärkt auf Nachwuchs. Hier erhofft man sich in den kommenden Jahren reichlich Verstärkung, wobei auch Seiteneinsteiger in der Wehr gerne gesehen werden. Erstmals hatte man in diesem Jahr zu einer gemeinsamen Jahresdienstbesprechung in die Aula der Gesamtschule Wenden eingeladen. Die Maßnahme ist bestens

angekommen. Man versteht sich als Einheit. Mit gutem Nachwuchs, weiteren Mädchen und Frauen sollte die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Wenden für die Zukunft gerüstet sein. Alles ist keine Selbstverständlichkeit. Es ist gut zu wissen, dass verantwortungsbewussten Frauen und Männern unsere Sicherheit am Herzen liegt. Hierfür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.



PINOCCHIO

Produktion Burghofbühne Dinslaken

Donnerstag, 14. September, 16 Uhr, Aula der Gesamtschule Wenden

Ein Familienstück mit Musik nach Carlo Collodi

Für große und kleine Kinder ab 4 Jahren

Schreiner Gepetto traut seinen Augen und Ohren nicht: Da fängt doch seine neueste Schnitzerei einfach zu sprechen und zu tanzen an. Fast so, wie ein echter Junge. Als er Gepetto auch noch Papa nennt, ist es um den einsamen Schreiner geschehen. Pinocchio tauft er kurzerhand die lebende Puppe, weil er sie aus einem

Stück Pinienholz gefertigt hat, kauft ihr Kleidung und Schulbuch und will sie in die Schule schicken. Doch was will ein gerade zum Leben erwachtes Kind? Natürlich das Leben kennenlernen mit all seinen Abenteuern, Freuden und Köstlichkeiten. Und so brauchen auch Fuchs und Katze, die er auf dem Weg zur Schule trifft, nicht

viel Überzeugungskraft, um ihn auf Abwege zu bringen. Wer will schon in die Schule, wenn er stattdessen ins Puppentheater kann? Pinocchio ahnt ja nicht, dass es sich bei den beiden um listige Ganoven handelt, die sich Mithilfe der lebenden Puppe bereichern wollen. Und so stolpert er auf hölzernen Beinen von einem Schlamassel in den nächsten. Gut, dass er unterwegs nicht nur Feinde, sondern auch echte Freunde findet, wie die Grille oder die zauberhafte blaue Fee, die ihm immer wieder aus der Patsche helfen. Denn eigentlich will Pinocchio doch nur eines: endlich ein echter Junge werden.



Zum Foto: Haben sich gesucht und gefunden: Der einsame Gepetto und der freche Pinocchio.



Zum Foto: Da ist erstmal guter Rat teuer! bauch wieder heraus?

Die Geschichte rund um die hölzerne Puppe mit der verräterisch wachsenden Lügennase begeistert Kinder schon seit weit über 100 Jahren bis heute. Kein Wunder, geht es dabei doch um das Leben selbst und um die Frage, was es braucht, um ein Mensch zu sein.

Kartenvorverkauf bei der Gemeinde Wenden/Zentrale ab 7. August.

Kinder 3 €
Erwachsene 6 €
Familienkarte 10 €

Einlass ab 15.30 Uhr



Wie kommt man aus einem dicken Wal-



Zum Foto: Dicke Freunde: Pinocchio und die lustige Grille.

Grundschule Hünsborn ist Naturpark-Schule

In der feierlich geschmückten Aula der Gemeinschaftsgrundschule Wenden-Hünsborn herrschte am 16. Juni großer Trubel und gespannte Vorfreude. Denn nach langer Vorbereitungszeit war es endlich soweit: Die Gemeinschaftsgrundschule Hünsborn wurde als „Naturpark-Schule“ offiziell ausgezeichnet.

Und für diese Feierlichkeit hatten sich neben den Schülerinnen und Schülern, Vertretern des Fördervereins und dem Lehrerkollegium mit Schulleiterin Sabine Bock noch viele weitere Gäste angekündigt: Bernd Clemens (Bürgermeister der Gemeinde Wenden),

Nina Stahl (Fachdienstleiterin Bildung und Soziales der Gemeinde Wenden), Barbara Dienstel-Kümper (stellv. Vorsitzende des Naturparks Sauerland Rothaargebirge e.V.), Georg Schmitz (stellv. Geschäftsführer des Naturparks) und Kerstin Prutti (Regionalmanagerin für den Kreis Olpe) hatten sich in der Aula versammelt und lauschten dem Begrüßungslied durch die Schülerinnen und Schüler.

Danach begrüßte Schulleiterin Sabine Bock die Gäste und freute sich sichtlich über die Auszeichnung zur vierten Naturpark-Schule im Kreis Olpe. Natur und Umwelt sind wich-

tige Themen in der Gemeinschaftsgrundschule und werden in vielen Projekten umgesetzt, jüngst bei dem Bau von Hochbeeten, beim Pflanzen eines neuen Blumenbeetes, beim Bau von Nistkästen und Insektenhotels oder auf Entdeckungstouren mit dem „Naturpark-Trolley“, der eine hochwertige Ausstattung für den Unterricht im Freien enthält und beim Naturpark ausgeliehen werden kann.

Zur Zertifizierung gratulierten Bürgermeister Bernd Clemens und Barbara Dienstel-Kümper als stellv. Vorsitzende des Naturparks ebenfalls herzlichst. Frau Dienstel-Kümper, die den Kindern als kleines Maskottchen zwei Kuscheltier-Bienen mitbrachte, die symbolisch von dem Bienenstock auf

Zum Foto: Begrüßungslied vor den Augen von Barbara Dienstel-Kümper, Bürgermeister Bernd Clemens und Georg Schmitz (Foto: NPSR e.V./Kerstin Prutti)



Zu den Fotos: Schöne Aufführung von den Schülerinnen und Schülern der Eichhörnchenklasse: Die kleine Raupe Nimmersatt (Foto: NPSR e.V./Kerstin Prutti).



dem Dach des Kreishauses in Lüdenscheid stammen, wollte es dann aber noch ganz genau wissen und ließ bei einem Quiz Bürgermeister und Schulleiterin gegeneinander antreten. Was ist der Unterschied zwischen Fichte und Tanne? Welches Tier wird auch Waldpolizei genannt? Und welches Tier ist in jungen Jahren wie ein Zebra gestreift? Wie gut, dass die beiden Kandidaten den „Kinder-Joker“ nutzen konnten und so die Fragen der Quizmasterin beantworten konnten.

Nach einer gelungenen Aufführung des Klassikers „Die kleine Raupe Nimmersatt“ durch die Eichhörnchenklasse überreichte Georg Schmitz, stellv. Geschäftsführer des Naturparks, als Geschenk insgesamt zehn sogenannte „Entdeckerwesten“. Diese robusten Westen, die mit Becherlupe, Kompass, Bestimmungshilfe und



Zum Foto: Überreichung der Urkunde: Lisa Schmidt (Lehrerin der Grundschule Hünsborn), Georg Schmitz (NPSR e.V), Schulleiterin Sabine Bock, Bürgermeister Bernd Clemens, Barbara Dienstel-Kümper (NPSR e.V.) und Nina Stahl (Gemeinde Wenden) (v.l.n.r.) freuen sich zusammen mit den Schülerinnen und Schülern mit ihren neuen Entdeckerwesten über die Auszeichnung (Foto: NPSR e.V./Kerstin Prutti).

anderen nützlichen Materialien ausgestattet sind, ermöglichen den Kindern ein selbständiges Entdecken der Natur direkt vor ihrer Schultür.

Im Anschluss erhielt die Schule die offizielle Urkunde und Plakette für ihre Eingangstür.

Hintergrund: Das Prädikat „Naturpark-Schule“ wird vom Verband Deutscher Naturparke (VDN) zunächst für einen Zeitraum von fünf Jahren verliehen. Die Gemeinschaftsgrundschule Hünsborn ist nach dem Gymnasium Maria Königin in Altenhundem, der Grundschule „Am Kreuzberg“ in Kirchhundem und der

Gemeinschaftsgrundschule Heggen die vierte Schule im Kreis Olpe, die mit dem Zertifikat „Naturpark-Schule“ ausgezeichnet wurde. Im gesamten Naturparkgebiet ist sie die vierzehnte Schule. In Zusammenarbeit mit dem Naturpark werden sich die Schülerinnen und Schüler in Zukunft in besonderem Maße mit der Region, der Landschaft, aber auch mit der Industrie- und Kulturgeschichte vor der eigenen Schultür beschäftigen. Dabei werden Lern- und Erfahrungsorte im Umfeld der Schule sowie weitere Partner des Naturparks aus Umweltbildung, Land- und Forstwirtschaft regelmäßig in den Schulalltag mit einbezogen.

Schönau räumt auf!

Dass der Schönauer Ortsvorsteher Peter Arenz ein Tausendsassa ist, sollte mittlerweile jedem bekannt sein. Bereits im Juni versammelte er an einem Samstagmorgen fünf Kinder und zwei Erwachsene vom Jugendtreff um sich, um an verschiedenen Stellen im Dorf erneut Ordnung zu machen. Am zukünftigen Familienwanderweg wurden außerdem Steine hingelegt, um später Steinmännchen entstehen zu lassen.

Mit seiner Ehefrau Kathrin nahm er sich weiterhin die mutwillig zerstörten Wegweiser sowie den durch den Wind zerstörten Banner bei der Kameradschaftsbank vor, wo die beiden auch als Bankpaten fungieren. Finanziell unterstützt wurden sie von der Feuerwehr Einheit Wenden sowie vom Dingelstädter Stadtbrandmeister Ansgar Nolte. Außerdem unterstützte bei der Umsetzung der Bauhof Wenden sowie die Schreinerei Grüneberg aus Ferndorf.

Vielen Dank an alle Beteiligten.



Zum Foto: Ein nettes Plätzchen zum Verweilen, vor allen Dingen, wenn man weiß, wo sich u.a. die nächsten Getränkeversorgungsmöglichkeiten befinden.



Zum Foto: Arbeit soll bekanntlich auch Spaß machen – und den hatten alle beim gemeinsamen Aufräumtag.



Zum Foto: Bei bestem Wetter wurde geschippt, Müll eingesammelt und alles ordentlich gemacht. Eine tolle Aktion des Schönauer Jugendtreffs!



Zum Foto: Auch, wenn es das Bild nur erahnen lässt. Am zukünftigen Familienwanderweg wurden Steine ausgelegt, aus denen später Erdmännchen gebaut werden können.

Theateraufführung an der Gesamtschule Wenden

Profilkurs der Jahrgangsstufe 6 entführt die Zuschauer auf eine Reise nach Hutumatiki

Die Aula der Gesamtschule Wenden hat sich in einen Theatersaal verwandelt. Seit einem Jahr hat der Profilkurs (Jahrgang 6) an einem eigenen Stück gearbeitet. Aus zahlreichen Ideen ist allmählich eine abenteuerliche Geschichte entstanden, die es nun nach vielen Unterrichtsstunden und Proben zu zeigen gilt.

Zunächst tritt die Theaterdirektorin (Livia Sacla) vor das Publikum und deutet ahnungsvoll an, dass es im Leben nicht immer glatt läuft. Was sie meint, wird in den Auftaktszenen klargemacht: Eine Schülerin (Pia Grahn) kommt neu in eine Klasse und wird von den Klassenkameradinnen (Elicia Diez, Meryem Gülmen, Maria Waitek) gemobbt; eine junge Kellnerin (Romina Tassone) muss sich mit unzufriedenen Gästen rumschlagen; ein Fußballer (Brendon Ademaj) wird von seinem aufbrausenden Trainer (Miran Dönekli) aus der Mannschaft geworfen; ein Mädchen (Bruna Iacono) fühlt sich völlig vernachlässigt von ihrem zockenden Freund. Kein Wunder, dass sich alle vier Jugendlichen eine Auszeit wünschen. Glücklicherweise bietet ihnen daraufhin – wie in einem Traum – ein Ballonfahrer (Michel Klein) die Möglichkeit zu einer Reise. Die Ballonfahrt endet allerdings unfreiwillig auf der exotischen Insel Hutumatiki im Irgendwo. Diese Insel

wird mit sanfter Hand von einer Königin (Antonia Simon) regiert, die den Gestrandeten nicht nur mit Wohlwollen und Freundlichkeit begegnet, sondern ihnen auch Erholung und persönliche Reifung ermöglicht. Spätestens, als die Jugendlichen durch ihren freundschaftlichen Zusammenhalt den verführerischen Gesängen der missgünstigen Nixe (Leonie Kamp) entkommen und in einem Zauberspiegel ihr persönliches Potenzial erblicken, sind sie selbstbewusst genug, sich wieder den Anforderungen des Alltags zu stellen und diese mit hutumatikischer Lebenskunst zu meistern.

Das Theaterstück unterhält nicht nur durch seine optimistische Grundhaltung, sondern überrascht auch durch originelle Einfälle, wenn zum Beispiel die komplette Szenerie einfriert, die Theaterdirektorin dann die Ereignisse kommentiert und an den Figuren herumspielt, oder wenn die Nixe einen zauberhaft entrückten Gesang anstimmt. Besonders erwähnenswert ist auch die Wandlungsfähigkeit der SchülerInnen, die jeweils mehrere Rollen besetzen und damit für ein vielfältiges Gefüge sorgen. Darüber hinaus trägt ebenso die Licht- und Musikgestaltung (Leonard Decher/EF) dazu bei, dass eine lebendige und abwechslungsreiche Atmosphäre entsteht.

(Text: Volker Bunse)



Zum Foto: Die Königin ermöglicht den auf der Insel Hutumatiki gestrandeten Kindern Erholung und persönliche Reifung.



Zum Foto: Die Ballonfahrt endet für die Kinder auf der Insel Hutumatiki.



Zum Foto: Standing Ovationen für die Nachwuchsschauspieler nach getaner Arbeit.

Ehemaliges Balcke-Dürr-Gelände wird zum „Zukunftsquartier Rothemühle“

Kulturhalle 4 ist leider nicht realisierbar.

Wenden-Rothemühle. Im Frühjahr 2023 gab die Projektgesellschaft „Zukunftsquartier Rothemühle GmbH“ das Startsignal zur Entwicklung des „Zukunftsquartiers“ auf dem ehemaligen „Balcke-Dürr-Gelände“. Die Rückbauarbeiten haben im Mai begonnen, so dass die Zeit der Industriebrache in Rothemühle damit perspektivisch Ende 2023 beendet sein dürfte.

Das Gelände hatte die Gemeinde Wenden an die Projektgesellschaft, an der neben der Pyramis Immobilien Entwicklungs GmbH aus Telgte auch die Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden als weiterer Gesellschafter mitbeteiligt ist, verkauft. Der Rat der Gemeinde Wenden hatte im Januar 2022 über die Vergabe des Geländes an die Investoren auf Basis des zuvor eingereichten Konzepts positiv und mit großer Mehrheit entschieden. Die Entwicklung des Geländes zu dem geplanten „Zukunftsquartier Rothemühle“ ist anspruchsvoll, zumal sich die Rahmenbedingungen seit dem Ausbruch des Kriegs in der Ukraine im letzten Jahr deutlich verschlechtert haben.

Gewerbe- und Wohnbebauung

Das Industriegelände, auf dem zukünftig Gewerbegrundstücke verschiedener Größenordnungen entstehen werden, umfasst insgesamt rund 49.000 qm mit mehreren seit Jahren leerstehenden Industriehallen sowie diversen Nebengebäuden. Die Entkernungs- und Schadstoffsanierungsarbeiten werden derzeit durch das Bauunternehmen Hugo Schneider GmbH aus Hamm durchgeführt. Danach folgen der maschinelle Rückbau der Verwaltungsgebäude und dann der Industriehallen, zunächst mit Ausnahme der Hallen 4 und 6. Nach derzeitiger Planung sollen die Abbrucharbeiten und die Bodensanierung bis Jahresende abgeschlossen sein. Das Bauunternehmen Schneider wurde aufgrund der langjährigen Erfahrung im gewerblich-industriellen Bereich sowie seiner Leistungsfähigkeit mit über 170 Mitarbeitenden ausgewählt, um als Generalunternehmer den Abriss vor Ort zügig zu gewährleisten. Im weiteren Verlauf werden die Kooperationspartner Sparkasse und Pyramis GmbH heimische Bauunternehmen und Handwerksbetriebe in den Auf- und Ausbau mit einbeziehen.



Auf dem unmittelbar an die Wohnbebauung des Ortes Rothemühle angrenzenden ehemaligen Mitarbeiterparkplatz von etwa 9.100 qm soll ein Wohnquartier entwickelt und geplant werden mit mehreren Einfamilienhäusern, Reihenhäusern und Doppelhäusern sowie einem Mehrfamilienhaus. Bisher besteht allerdings noch eine verhaltene Nachfrage. Denn seit Projektbeginn haben sich die globalen und letztlich auch die ganz konkreten örtlichen Rahmenbedingungen grundlegend verändert.

Rahmenbedingungen geändert – Planungen angepasst



Ursächlich hat die Kostenexplosion, insbesondere auch bei Energie- und Baupreisen, ein starker Zinsanstieg und die weltweiten Konflikte private und gewerbliche Investoren verunsichert. Das führt auch vor Ort dazu, dass insbesondere private Bauvorhaben zurückgestellt oder aufgegeben werden. Dies gilt sowohl für private Bauherren als auch für Bauträger und Investoren.

Konstant hoch geblieben ist dagegen die Nachfrage nach Gewerbeflächen, was beide Projektpartner darauf zurückführen, dass aktuell kaum Alternativen vorhanden sind. Der Mit-

telstand ist aber auch in der derzeit schwierigen Lage robust und verfolgt optimistisch Expansionspläne weiter. Hier gibt es bereits eine erfreulich hohe Anzahl von Interessenbekundungen heimischer Unternehmen und Handwerksbetriebe, so dass die bisher geführten Vermarktungsgespräche positiv stimmen.

Nach eingehender Prüfung und intensiver Sondierungsphase mit allen Beteiligten musste die Projektgesellschaft demgegenüber mit großem Bedauern akzeptieren, dass das Nutzungskonzept einer großen Kultur- und Eventhalle wirtschaftlich nicht umsetzbar ist. Ein eigens gegründeter und zwischenzeitlich wieder aufgelöster Kulturverein, der sich mit viele Engagement und guten Ideen eingebracht hatte, musste sich dieser Tatsache leider ebenso beugen. Unter Beachtung der baurechtlichen Vorgaben (z. B. Gebäudeenergiegesetz, Versammlungsstätten-Verordnung) wären Investitionskosten für den Umbau und die Modernisierung der Halle 4 von 5,5 Mio. Euro realistisch gewesen. Die Gemeindeverwaltung hatte die Kostenplanung geprüft und bestätigt.

Da ausreichende Drittmitteln wie Fördermittel, Sponsorengelder und ein Zuschuss der Gemeinde nicht generiert werden konnten, war die Realisierung weder hinsichtlich der Investitionskosten noch mit Blick auf die dauerhaft aufzubringenden Betriebskosten darstellbar. Allein zur

annähernden Deckung der laufenden Ausgaben ohne Berücksichtigung der Investitionskosten hätte die Kulturhalle bei einem professionellen Betrieb an fast jedem zweiten Tag im Jahr mit Veranstaltungen ausgebucht sein müssen – ein Volumen, das ehrenamtlich tätigen Vereinsmitgliedern nicht abverlangt werden kann und das auf Nachfragerseite gleichermaßen unrealistisch ist. Über die weitere Verwendung der Halle 4 soll im September entschieden werden.

Weiterhin wird die Erschließung des Geländes nun nicht mehr über die Wildenburger Straße erfolgen, sondern im Sinne der benachbarten Anwohnerinnen und Anwohner über das Gelände selbst.

Projektziel Bigge-Freilegung

Ein weiteres Planungsziel im „Zukunftsquartier Rothemühle“ ist die Frei- und Umlegung der Bigge. Die Bigge verläuft auf einer Länge von ca. 250 m in einem Kanal unter den jetzigen Hallen 3 und 5. Mit dem Abschluss des laufenden wasserrechtlichen Genehmigungsverfahrens wird für Mitte August dieses Jahres gerechnet. Obwohl auch hier die ursprünglich bereits eingeplanten Fördergelder nicht fließen werden, verfolgt die Projektgesellschaft diese Planung intensiv weiter.

Die Projektpartner Sparkasse und Pyramis GmbH sehen trotz der veränderten wirtschaftlichen Rah-

menbedingungen mit viel Zuversicht die anhaltend gute Nachfrage nach neuen Gewerbeflächen, die perspektivisch viele neue Arbeitsplätze in der Region schaffen kann. Deshalb forcieren sie die Immobilienentwicklungen zurzeit besonders intensiv. Gewerbetreibende, Investoren sowie private Bauwillige oder Wohnungssuchende, die an Flächen oder Bauplätzen im „Zukunftsquartier Rothemühle“ interessiert sind, werden gebeten, sich jederzeit direkt mit der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden in Verbindung zu setzen.

Wie Interessenten Kontakt zur Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden aufnehmen können

Ansprechpartner in der Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden für gewerbliche und private Interessenten sind neben Vorstandsmitglied Wilhelm Rücker (Tel. 02761 898-3112) auch Paul Sieler, Niederlassungsdirektor in Wenden (Tel. 02761 898-3701) sowie Nino Breitweg, Leiter Firmenkunden (Tel. 02761 898-3231) und Christopher Stuff, Leiter Immobilienvermittlung und Baufinanzierung (02761 898-3325).

Detaillierte Informationen zum Projekt werden fortlaufend auch auf sparkasse-olpe.de/immobilienentwicklung veröffentlicht und sind damit für jedermann einsehbar. Auch hierüber können Interessenten jederzeit Kontakt zur Sparkasse aufnehmen.

Tagesfahrt des VdK Wenden zum Kloster Marienstatt und zur Brennerei Birkenhof

Insgesamt 58 Personen waren der Einladung des VdK-Ortsverbandes Wenden zu einer Ausflugsfahrt zum Kloster Marienstatt und zur anschließenden Besichtigung der Obstbrennerei Birkenhof in Nistertal gefolgt.

Nach einer einführenden Video-Führung besichtigten die VdK'ler die Klosterkirche und die weitläufige Klosteranlage. Im idyllischen Biergarten des Klosters wurden die Produkte der klostereigenen Brauerei probiert.

Danach ging die Fahrt weiter zur Obstbrennerei Birkenhof in Nistertal. Nach einer informativen Führung durch die Brennerei konnten die Besucher bei einer Verkostung mit Imbiss die unterschiedlichen Erzeugnisse der Brennerei genießen.

Als gegen 18.30 Uhr die Rückfahrt ins Wendsche angetreten wurde, waren sich alle Teilnehmer einig: ein gelungener Ausflug des VdK-Ortsverbandes.



Zum Foto: Die 58 Teilnehmer verlebten einen schönen Tag im Kloster Marienstatt und bei einer informativen Führung durch die Obstbrennerei Birkenhof.

Schlüsseldienst

Wir bringen Sie rein...

**Mit Preisgarantie
für erfolgreiche Öffnungen!**

Notöffnung von Fenstern und Türen
unverschlossen 75,00 €

Notöffnung von Fenstern und Türen
verschlossen 110,00 €
(ggfs. Erneuerung des Zylinders nötig)

Aufpreise:

Werktags 18:00 - 08:00 Uhr	10 %
Wochenende	25 %
Feiertag	100 %
Rosetten mit Kernziehschutz bei verschlossenen Türen	25 %
Ersatzzylinder mit 3 Schlüssel je angefangene Woche	4,50 €

Anfahrtskosten

Wenden	15,00 €
Olpe/ Drolshagen/ Kreutztal	25,00 €
Freudenberg	27,50 €
Siegen	32,50 €



**Ihr Schlüsseldienst
für alle Fälle**

**Unsere Preise
für Ersatzschlüssel!**

**Wir machen Ihre Schlüssel
auch an Ihrer Haustür.
Nutzen Sie unseren mobilen
Vorortschlüsseldienst!**

Zylinder und Briefkastenschlüssel (ohne Sicherungskarte)	4,50 € – 7,50 €
Bohrmulden und Bahnschlüssel (ohne Sicherungskarte)	ab 14,50 €
Schließanlagen Schlüssel der Marke ABUS	ab 14,50 €
PKW Schlüssel ohne Wegfahrsperre	25,00 €
PKW Schlüssel mit Wegfahrsperre	ab 75,00 €

Alle Preise unter Vorbehalt und können nach Situation abweichen. Vor Arbeitsbeginn weisen wir Sie immer auf eventuelle Mehrkosten hin. Wir vereinbaren mit Ihnen nur Festpreise, Sie zahlen nur bei erfolgreicher Öffnung. Vor Arbeitsbeginn müssen Sie sich ausweisen, spätestens jedoch nach der Öffnung; nur dann dürfen wir Ihnen Zugang gewähren. Alle Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Unsere weiteren Produkte ...

Videoüberwachung Einbruchschutz Brandschutz Türsprechanlagen Tresore



www.sst-sicherheitstechnik.de

Hauptstr. 87 | 57482 Wenden | Telefon: 02762 9877577

**Unsere Notfallnummer
02762 9877577**

Aufgrund unserer flexiblen Geschäftszeiten,
bitten wir um **telefonische Terminvereinbarung.**

Goldene Hochzeit

Eheleute Zipprich fühlen sich in Möllmicke wohl

Möllmicke: In der „Stemmicke“ in Wenden, im SGV-Heim, feierten unlängst im Kreise ihrer Familie, Freunden und Bekannten die Eheleute Zipprich ihre goldene Hochzeit. Der Name „Zipprich“ dürfte den

Wendschen nicht so geläufig sein. Seit April 2022 wohnen die Eheleute in einem sehr schönen, neu errichteten Mehrfamilienhaus in Möllmicke.

Agnes und Albrecht Zipprich haben einen Wechsel vollzogen. Sie gaben ihr Haus in Halbhusten (Stadt Drolshagen) auf und wechselten ins Wender Land. Albrecht Zipprich stammt aus Delmenhorst (Landkreis Oldenburg). Über Lüdenscheid kam er an die Fachhochschule nach Gummersbach und studierte dort Elektrotechnik. Über den Bruder von Agnes und den Fußball hat man sich schließlich kennen gelernt, „wobei Agnes die Initiative ergriff“, so Albrecht.

Albrecht (Jahrgang 1951) und Agnes, geb. Hoffmann (Jahrgang 1953) aus Halbhusten, haben 1973 geheiratet. Man zog nach Halbhusten. Dort erblickten auch die Kinder Astrid (1973), Kerstin (1978) und Jan (1980) das Licht der Welt. Agnes hatte zuvor noch auf Lehramt (Bio, Soziologie und Sport) studiert. Bedingt durch den sich einstellenden Nachwuchs hatte sie nach einigen Semestern das Studium aufgegeben, später eine Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin in den Krankenhäusern St. Martinus,

Zum Foto: 50 Jahre verheiratet und immer noch junggeblieben: Albrecht und Agnes Zipprich bei ihrer Feier im SGV-Heim.



Olpe und Bethesda in Freudenberg, absolviert. Damit sollte ihr Berufsweg aber noch nicht abgeschlossen sein. Vier Jahre oblag ihr die Leitung einer Station im Gerhardushaus in Drolshagen, bevor sie als erste Fachlehrerin



Zum Foto: Ehrenamt wird bei den Zipprichs großgeschrieben. Statt Geschenken sammelte man 800 € für den Verein „Frauen helfen Frauen“, der sich seit vielen Jahren gegen Gewalt an Frauen einsetzt. Eine gute Sache!

im Bereich Pflege ans Berufskolleg in Olpe wechselte. Außerdem absolvierte sie in Dortmund noch ein Studium für die Lehrtätigkeit und Leitung an Schulen für Krankenpflegeberufe. Insgesamt 15 Jahre war sie bis zum Ruhestand am Berufskolleg in Olpe tätig und in dieser Zeit maßgeblich am Aufbau des Bildungsganges der heutigen Sozialassistenten beteiligt.

Ortsvorsteher in Halbhusten

Albrecht Zipprich hatte viele Jahre eine gute Position bei der Telekom in Bonn, wo der kreative Kopf in den höheren Dienst aufstieg. Neben seinem Faible für elektronische sowie technische Dinge und Vorgänge hatte er auch immer ein Herz für das Ehrenamt. Auf Vorschlag seines Vorgängers Josef Brüser wurde er in Halbhusten mit großer Mehrheit zum Ortsvorsteher vorgeschlagen und vom Rat der Stadt Drolshagen bestätigt. Acht Jahre und ab 2007 noch einmal 14 Jahre übte er dieses Amt aus. In dieser Zeit konnten viele gute Ergebnisse zum Wohle der Bürgerschaft erzielt werden. Ein besonderes Anliegen war ihm der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

Ehrenamtlich war er auch viele Jahre für den Coaching-Verein der IHK Siegen tätig. Mit seinen beruflichen Erfahrungen konnte er hier speziell im Bereich Vertrieb und Marketing jungen Unternehmen erfolgreich Hilfestellung leisten. Zusätzlich unterstützte Albrecht Zipprich tatkräftig die Tafel in Olpe unter anderem bei der Beschaffung und Verteilung von Lebensmitteln.

Wechsel nach Möllmicke

Die Kinder der Zipprichs zog es hinaus in die Welt. Hierbei ist man international aufgestellt. Der Sohn war beruflich einige Jahre in Venezuela tätig und eine Tochter ist mit einem Italiener verheiratet. So kommen die Eheleute Zipprich gern in die Toskana in der Nähe von Florenz. Schön! Zuletzt bewohnte das Ehepaar Zipprich das große Haus in Halbhusten alleine. Dies bedeutet natürlich viel Arbeit und einen großen Aufwand. Langfristig wollte man sich das nicht mehr antun und fand eine neue Bleibe in einem Neubau eines Mehrfamilienhauses in Möllmicke.

Die Zipprichs fühlen sich in Möllmicke wohl. „Micke-Möll“ hat ja auch seinen besonderen Reiz. Die Eheleute sind weltoffen, freuen sich auf viele Kontakte und Begegnungen. So wie bei der Feier ihrer Goldhochzeit im SGV-Heim. Ihr ganzer Stolz sind natürlich die sechs Enkelkinder. Auf Geschenke zur Goldhochzeit haben die Zipprichs verzichtet. Man hatte selbst eine Spendenbox kreiert. So konnte sich die Organisation „Frauen helfen Frauen“ über einen stolzen Betrag von über 800 Euro freuen. Eine gute Sache.

PROVINZIAL SCHLECHTINGER OHG



IN ZEITEN VON INFLATION & ENERGIEKRISE IST ES BESONDERS WICHTIG KEINE
FEHLER BEI DER GELDANLAGE ZU MACHEN! WIR ZEIGEN DIR, WIE DAS GEHT!
MELDE DICH JETZT ZU UNSEREM KOSTENLOSEN VORTRAG AN!



HIER GEHT ES ZU DEN LOCATIONS & TERMINEN

4,87 von 5
★★★★★
SEHR GUT
196 Bewertungen



| finanzwissen.to.grow

Anmeldelink | www.Schlechtinger.net